

Modulhandbuch

Master Germanistik

Philologisch-Historische Fakultät

Sommersemester 2017

Übersicht nach Modulgruppen

1) MA Germanistik

GER-1008 (= MaGer-010-NDL): NDL MA-Vertiefung (= 010 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Theorie)) (8 ECTS/LP).....	5
GER-1009 (= MaGer-011-NDL): NDL MA-Vertiefung Plus (= 011 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Anwendung)) (8 ECTS/LP).....	7
GER-2017 (= MaGer-020-DSW): Linguistische Forschung (= 020 Deutsche Sprachwissenschaft (Theorie)) (8 ECTS/LP).....	10
GER-2018 (= MaGer-021-DSW): Linguistische Forschung Plus (= 021 Deutsche Sprachwissenschaft (Anwendung)) (8 ECTS/LP).....	12
GER-3401 (= MaGer-030-SLM): SLM MA-Vertiefung (= 030 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters (Theorie)) (8 ECTS/LP).....	14
GER-3402 (= MaGer-031-SLM): SLM MA-Vertiefung plus (= 031 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters (Anwendung)) (8 ECTS/LP).....	16
GER-4317 (= MaGer-040-DID): Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Theorie) (= 040 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Theorie)) (8 ECTS/LP).....	18
GER-4319 (= MaGer-041-DID): Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Anwendung) (= 041 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Anwendung)) (8 ECTS/LP).....	20
GER-1014 (= MaGer-111-NDL): NDL wissenschaftliche Präsentation (= 111 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (9 ECTS/LP).....	22
GER-1016 (= MaGer-112-NDL): NDL wissenschaftliche Präsentation Plus (Master) (= 112 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (9 ECTS/LP, Pflicht).....	24
GER-2019 (= MaGer-121-DSW): Kolloquium synchrone Linguistik (= 121 Deutsche Sprachwissenschaft) (9 ECTS/LP).....	26
GER-2020 (= MaGer-122-DSW): Kolloquium diachrone Linguistik (= 122 Deutsche Sprachwissenschaft) (9 ECTS/LP).....	27
GER-3403 (= MaGer-131-SLM): SLM MA-Kolloquium (= 131 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (9 ECTS/LP).....	28
GER-3404 (= MaGer-132-SLM): SLM MA-Kolloquium plus (= 132 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (9 ECTS/LP).....	30
GER-4321 (= MaGer-141-DID): Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung I (= 141 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (9 ECTS/LP).....	32
GER-4323 (= MaGer-142-DID): Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung II (= 142 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (9 ECTS/LP).....	34
GER-1017 (= MaGer-210-NDL): NDL wissenschaftliche Praxis (Master) (= 210 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (6 ECTS/LP).....	36
GER-2021 (= MaGer-220-DSW): Linguistische Forschungspraxis (= 220 Deutsche Sprachwissenschaft) (6 ECTS/LP).....	39

Inhaltsverzeichnis

GER-3405 (= MaGer-230-SLM): SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben (= 230 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (6 ECTS/LP).....	40
GER-4325 (= MaGer-240-DID): Didaktik der deutschen Sprache und Literatur - Wissenschaftliches Schreiben (= 240 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (6 ECTS/LP).....	41
GER-1018 (= MaGer-311-NDL): NDL Profilierung (Master) (= 311 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (5 ECTS/LP).....	43
GER-1019 (= MaGer-312-NDL): NDL Profilierung Plus (Master) (= 312 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (5 ECTS/LP).....	47
GER-1020 (= MaGer-313-NDL): NDL Profilierung Plus Plus (Master) (= 313 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (5 ECTS/LP).....	53
GER-2022 (= MaGer-321-DSW): Linguistische Profilierung (= 321 Deutsche Sprachwissenschaft) (5 ECTS/LP).....	57
GER-2023 (= MaGer-322-DSW): Linguistische Profilierung (= 322 Deutsche Sprachwissenschaft) (5 ECTS/LP).....	59
GER-2024 (= MaGer-323-DSW): Linguistische Profilierung (= 323 Deutsche Sprachwissenschaft) (5 ECTS/LP).....	61
GER-3406 (= MaGer-331-SLM): SLM MA-Profilierung (= 331 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (5 ECTS/LP).....	63
GER-3407 (= MaGer-322-SLM): SLM MA-Profilierung plus (= 322 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (5 ECTS/LP).....	64
GER-3408 (= MaGer-333-SLM): SLM MA-Profilierung extra (= 333 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (5 ECTS/LP).....	65
GER-4327 (= MaGer-341-DID): Profilierung Deutschdidaktik I (= 341 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (2 ECTS/LP).....	66
GER-4329 (= MaGer-342-DID): Profilierung Deutschdidaktik II (= 342 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (2 ECTS/LP).....	68
GER-4331 (= MaGer-343-DID): Profilierung Deutschdidaktik III (= 343 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (3 ECTS/LP).....	70
GER-4339 (= MaGer-344-DID): Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet (= 344 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (8 ECTS/LP).....	72
GER-1021 (= MaGer-401-NDL): NDL Berufsfeldorientierung (Master) (= 401 Projekt) (5 ECTS/LP).....	74
GER-1022 (= MaGer-402-NDL): NDL Berufsfeldorientierung (Master) Plus (= 402 Projekt) (5 ECTS/LP).....	77
GER-2025 (= MaGer-401-DSW): Anwendungsorientierte Linguistik (= 401 Projekt) (5 ECTS/LP).....	80
GER-2026 (= MaGer-402-DSW): Anwendungsorientierte Linguistik (= 402 Projekt) (5 ECTS/LP).....	82
GER-3409 (= MaGer-401-SLM): SLM MA-Berufsfeldorientierung (= 401 Projekt) (5 ECTS/LP).....	84
GER-3410 (= MaGer-402-SLM): SLM MA-Berufsfeldorientierung plus (= 402 Projekt) (5 ECTS/LP).....	85

GER-4313 (= MaGer-401-DID und/oder MaGer-402-DID): Vermittlungspraxis I (D) (= 401 Projekt und/
oder 402 Projekt) (5 ECTS/LP)..... 86

Modul GER-1008 (= MaGer-010-NDL): NDL MA-Vertiefung (= 010 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Theorie))		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit zwei exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: In diesem Modul erweitern Studierende die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten in der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand zu dokumentieren. Sie zeigen, dass sie einen komplexeren, evtl. auch theoretisch anspruchsvollen Zusammenhang eigenständig strukturieren und in Angriff nehmen können. Methodisch: Die Studierenden zeigen in der mündlichen wie schriftlichen Präsentation ihre Fähigkeit, anspruchsvolle und themenspezifische theoretische Konzeptionen zu erläutern und zu kritisieren, unter eigenständigem Rückgriff auf die Fachterminologie. Sozial/personal: Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, ein Themengebiet eigenständig einzugrenzen und zu erarbeiten. Sie vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (Master) Engagierte Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts (Hauptseminar) Insbesondere zum Ende des 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts scheint es eine Renaissance der sog. engagierten Literatur zu geben. Zahlreiche Autorinnen und Autoren verorten sich mit ihren Texten dezidiert in der politischen Landschaft, greifen virulente gesellschaftliche Themen auf und beziehen darüber hinaus auch selbst Position im öffentlichen Diskurs. Darauf reagieren zunehmend Verlage, die eigene politisch engagierte Reihen etablieren (mikrotext, Berlin), um dieser Art von Literatur einen Raum zu geben und auch, um die eigene Haltung des Verlags zu demonstrieren. Das Seminar fragt nach den Voraussetzungen dieser Renaissance, diskutiert sowohl einschlägige politische Literatur des 20. Jahrhunderts und als auch aktuelle Literatur, die sich dezidiert im gesellschaftlichen Diskurs verankert. Auf diese Weise sollen die historischen Anknüpfungspunkte offengelegt und das neue u.U. ethische Potenzial dieser Art von Gegenwartsliteratur diskutiert werden. ... (weiter siehe Digicampus) (Master) Katastrophennarrative in der Literatur (Hauptseminar)		

Das Seminar nimmt literarische Texte seit dem 19. Jahrhundert in den Blick, die unterschiedliche Katastrophenszenarien, ihre möglichen und tatsächlichen Folgen sowie Formen der Katastrophenprävention thematisieren. Analyse und Diskussion der Texte erfolgen unter Rückgriff auf prominente kulturtheoretische und soziologische Positionen zur ‚Theorie der Katastrophe‘ (etwa M. Douglas, A. Wildavsky, U. Beck). Darüber hinaus werden poetologische Texte der Gegenwart hinzugezogen, in denen die ‚Medialisierung der Katastrophe‘ sowie Prozesse gegenwärtigen Katastrophenmanagements bereits kritisch reflektiert werden. Ein das Seminar beschließender Ausblick gilt der japanischen Gegenwartsliteratur (Murakami; Tawada) und ihrer Reaktion auf nationale Erdbebenkatastrophen wie Kobe (1995) oder Tohoku (2011).

(Master) Non-Persons: Grenzen des Humanen und Humanitären in der Literatur (Hauptseminar)

Mit dem anglo-amerikanischen Begriff der Non-Person nimmt das Seminar rechtliche, medizinische, politische und gesellschaftliche Inklusions- wie Exklusionsverfahren in den Blick, die über das Person-Sein und seine Grenzen bestimmen. Zunächst gilt es, den Begriff der Person vor dem Hintergrund seiner interdisziplinären Relevanz (u.a. für Positionen der Ethik, Rechtsphilosophie und -geschichte, Disability/Gender/Animal Studies) genauer zu bestimmen. Im Anschluss daran sollen literarische Figurationen von Non-Persons gerade dort untersucht werden, wo sie als Grenzgänger geltende Binäroptionen (Mensch-Tier, Bürger-Staatenloser, Mündig-Unmündig, Gesund-Krank u. a.) sichtbar machen und deren identitätsstabilisierendes wie -destabilisierendes Potenzial kritisch befragen, etwa in Gegenwartsdramen wie Die Schutzbefohlenen (Jelinek) oder Die sexuellen Neurosen unserer Eltern (Bärfuss) sowie in Kafkas Ein Bericht für eine Akademie und Coetzees Das Leben der Tiere (The lives of animals). Eine

... (weiter siehe Digicampus)

Gedankenexperimente. Fiktionen in Philosophie und Literatur (MA / ETK) (Hauptseminar)

Literatur und Philosophie kommen sich an vielen Punkten nahe. Besonders greifbar wird diese Nähe dort, wo Philosophen Gedankenexperimente entwickeln, mit denen sie auf (noch) nicht empirisch oder logisch lösbare Fragen und Aufgaben reagieren. Denker werden so zu Erfindern, sie gestalten kleine Fiktionen - und dies häufig an ideengeschichtlich wichtigen Scharnierstellen. Solche Stellen wollen wir im Seminar untersuchen und immer wieder überlegen, was wir auch von literaturwissenschaftlicher Seite zu den entsprechenden Texten und Bildern zu sagen haben. Dies verspricht einen doppelten Erkenntnisgewinn, einen kultur- und literaturgeschichtlichen, aber auch einen literaturwissenschaftlichen: Wie erzeugen solche Gedankenexperimente Bedeutung? Wie sind sie erzählt? Welche narrativen Muster lassen sich erkennen? Was bedeuten sie für die Geschichte der (literarischen) Imagination? Konkret befassen wir uns etwa mit Platons Höhlengleichnis, Pascals Wette, Leibniz' Mühle, Nietzsches Tollem Mensch

... (weiter siehe Digicampus)

Heilige Sprache(n) (Hauptseminar)

Das Seminar untersucht Konzeptionen von ‚Heiliger Sprache‘, die als Sprache Gottes und/oder der Dichter und Propheten vorgestellt wird. Es schlägt einen Bogen von der Renaissance-Hieroglyphik über die Heilige Poesie Klopstocks und Werke der (religiösen) Erneuerungsbewegungen um 1900 bis hin zur Lyrik des ausgehenden 20. Jahrhunderts. Die Lektüreliste wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

Lyrik zwischen Text und Musik - Liedvertonungen von Franz Schubert (Hauptseminar)

Franz Schubert wird in erster Linie mit seinen Liedkompositionen in Verbindung gebracht; seit der Mitte des 20. Jahrhunderts sind seine großen Liederzyklen nicht mehr aus dem öffentlichen Musikleben wegzudenken. Unter den über 600 Liedern, die überliefert sind, finden sich zweifellos Gelegenheitskompositionen. In den allermeisten Fällen sind die Basis der Vertonungen jedoch Gedichte mit spezifisch lyrisch-musikalischem Charakter bzw. Ausdeutungsmöglichkeiten. Die Autoren sind so bedeutende Dichter wie Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Schiller, Novalis, Heinrich Heine, aber auch heute unbekanntere wie Wilhelm Müller, Ludwig Rellstab oder gar enge Freunde Schuberts wie Franz von Schober und Johann Mayrhofer. Im Seminar werden nicht nur die großen Zyklen bzw. Sammlungen Die schöne Müllerin, Die Winterreise und Schwanengesang erarbeitet, sondern auch ausgewählte Einzellieder. Anmeldung per mail unter: juergen.hillesheim@augzburg.de

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

HS-Arbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-1009 (= MaGer-011-NDL): NDL MA-Vertiefung Plus (= 011 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Anwendung))		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Weiterer Erwerb vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: In diesem Modul erweitern Studierende die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten in der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand zu dokumentieren. Sie zeigen, dass sie einen komplexeren, evtl. auch theoretisch anspruchsvollen Zusammenhang eigenständig strukturieren und in Angriff nehmen können. Methodisch: Die Studierenden zeigen in der mündlichen wie schriftlichen Präsentation ihre Fähigkeit, anspruchsvolle und themenspezifische theoretische Konzeptionen zu erläutern und zu kritisieren, unter eigenständigem Rückgriff auf die Fachterminologie. Sozial/personal: Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, ein Themengebiet eigenständig einzugrenzen und zu erarbeiten. Sie vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (Master) Engagierte Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts (Hauptseminar) Insbesondere zum Ende des 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts scheint es eine Renaissance der sog. engagierten Literatur zu geben. Zahlreiche Autorinnen und Autoren verorten sich mit ihren Texten dezidiert in der politischen Landschaft, greifen virulente gesellschaftliche Themen auf und beziehen darüber hinaus auch selbst Position im öffentlichen Diskurs. Darauf reagieren zunehmend Verlage, die eigene politisch engagierte Reihen etablieren (mikrotext, Berlin), um dieser Art von Literatur einen Raum zu geben und auch, um die eigene Haltung des Verlags zu demonstrieren. Das Seminar fragt nach den Voraussetzungen dieser Renaissance, diskutiert sowohl einschlägige politische Literatur des 20. Jahrhunderts und als auch aktuelle Literatur, die sich dezidiert im gesellschaftlichen Diskurs verankert. Auf diese Weise sollen die historischen Anknüpfungspunkte offengelegt und das neue u.U. ethische Potenzial dieser Art von Gegenwartsliteratur diskutiert werden. ... (weiter siehe Digicampus) (Master) Katastrophennarrative in der Literatur (Hauptseminar) Das Seminar nimmt literarische Texte seit dem 19. Jahrhundert in den Blick, die unterschiedliche Katastrophenszenarien, ihre möglichen und tatsächlichen Folgen sowie Formen der Katastrophenprävention

thematisieren. Analyse und Diskussion der Texte erfolgen unter Rückgriff auf prominente kulturtheoretische und soziologische Positionen zur ‚Theorie der Katastrophe‘ (etwa M. Douglas, A. Wildavsky, U. Beck). Darüber hinaus werden poetologische Texte der Gegenwart hinzugezogen, in denen die ‚Medialisierung der Katastrophe‘ sowie Prozesse gegenwärtigen Katastrophenmanagements bereits kritisch reflektiert werden. Ein das Seminar beschließender Ausblick gilt der japanischen Gegenwartsliteratur (Murakami; Tawada) und ihrer Reaktion auf nationale Erdbebenkatastrophen wie Kobe (1995) oder Tohoku (2011).

(Master) Non-Persons: Grenzen des Humanen und Humanitären in der Literatur (Hauptseminar)

Mit dem anglo-amerikanischen Begriff der Non-Person nimmt das Seminar rechtliche, medizinische, politische und gesellschaftliche Inklusions- wie Exklusionsverfahren in den Blick, die über das Person-Sein und seine Grenzen bestimmen. Zunächst gilt es, den Begriff der Person vor dem Hintergrund seiner interdisziplinären Relevanz (u.a. für Positionen der Ethik, Rechtsphilosophie und -geschichte, Disability/Gender/Animal Studies) genauer zu bestimmen. Im Anschluss daran sollen literarische Figurationen von Non-Persons gerade dort untersucht werden, wo sie als Grenzgänger geltende Binäroptionen (Mensch-Tier, Bürger-Staatenloser, Mündig-Unmündig, Gesund-Krank u. a.) sichtbar machen und deren identitätsstabilisierendes wie -destabilisierendes Potenzial kritisch befragen, etwa in Gegenwartsdramen wie Die Schutzbefohlenen (Jelinek) oder Die sexuellen Neurosen unserer Eltern (Bärfuss) sowie in Kafkas Ein Bericht für eine Akademie und Coetzees Das Leben der Tiere (The lives of animals). Eine

... (weiter siehe Digicampus)

Gedankenexperimente. Fiktionen in Philosophie und Literatur (MA / ETK) (Hauptseminar)

Literatur und Philosophie kommen sich an vielen Punkten nahe. Besonders greifbar wird diese Nähe dort, wo Philosophen Gedankenexperimente entwickeln, mit denen sie auf (noch) nicht empirisch oder logisch lösbare Fragen und Aufgaben reagieren. Denker werden so zu Erfindern, sie gestalten kleine Fiktionen - und dies häufig an ideengeschichtlich wichtigen Scharnierstellen. Solche Stellen wollen wir im Seminar untersuchen und immer wieder überlegen, was wir auch von literaturwissenschaftlicher Seite zu den entsprechenden Texten und Bildern zu sagen haben. Dies verspricht einen doppelten Erkenntnisgewinn, einen kultur- und literaturgeschichtlichen, aber auch einen literaturwissenschaftlichen: Wie erzeugen solche Gedankenexperimente Bedeutung? Wie sind sie erzählt? Welche narrativen Muster lassen sich erkennen? Was bedeuten sie für die Geschichte der (literarischen) Imagination? Konkret befassen wir uns etwa mit Platons Höhlengleichnis, Pascals Wette, Leibniz' Mühle, Nietzsches Tollem Mensch

... (weiter siehe Digicampus)

Heilige Sprache(n) (Hauptseminar)

Das Seminar untersucht Konzeptionen von ‚Heiliger Sprache‘, die als Sprache Gottes und/oder der Dichter und Propheten vorgestellt wird. Es schlägt einen Bogen von der Renaissance-Hieroglyphik über die Heilige Poesie Klopstocks und Werke der (religiösen) Erneuerungsbewegungen um 1900 bis hin zur Lyrik des ausgehenden 20. Jahrhunderts. Die Lektüreliste wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

Lyrik zwischen Text und Musik - Liedvertonungen von Franz Schubert (Hauptseminar)

Franz Schubert wird in erster Linie mit seinen Liedkompositionen in Verbindung gebracht; seit der Mitte des 20. Jahrhunderts sind seine großen Liederzyklen nicht mehr aus dem öffentlichen Musikleben wegzudenken. Unter den über 600 Liedern, die überliefert sind, finden sich zweifellos Gelegenheitskompositionen. In den allermeisten Fällen sind die Basis der Vertonungen jedoch Gedichte mit spezifisch lyrisch-musikalischem Charakter bzw. Ausdeutungsmöglichkeiten. Die Autoren sind so bedeutende Dichter wie Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Schiller, Novalis, Heinrich Heine, aber auch heute unbekanntere wie Wilhelm Müller, Ludwig Rellstab oder gar enge Freunde Schuberts wie Franz von Schober und Johann Mayrhofer. Im Seminar werden nicht nur die großen Zyklen bzw. Sammlungen Die schöne Müllerin, Die Winterreise und Schwanengesang erarbeitet, sondern auch ausgewählte Einzellieder. Anmeldung per mail unter: juergen.hillesheim@augzburg.de

... (weiter siehe Digicampus)

Verfolgung, Flucht und Vernichtung in der Kinder- und Jugendliteratur (Hauptseminar)

Das Seminar untersucht Darstellungen von Verfolgung, Exil und Shoah in der Kinder- und Jugendliteratur. Exemplarisch behandelt werden Kinder- und Jugendbücher, die für den Kindergarten und den Schulunterricht empfohlen wurden, z.T. auch verfilmt und somit breit rezipiert wurden. Zu fragen ist nach dem Status dieser Bücher im Kontext der (west)deutschen Erinnerungskultur nach 1945. Dieser Zugang soll ergänzt werden

um Überlegungen zu Konzeptionen des ‚Kindgemäßen‘. Es wird danach zu fragen sein, welche Aspekte der deutschen Geschichte zwischen 1933-1945 man Kindern und Jugendlichen meint zumuten zu können - oder zu müssen im großen Projekt einer re-education der Deutschen. Im Zusammenhang damit wird auch zu prüfen sein, was man sich unter einem kindgemäßen Erzählen und einer kindgemäßen Ästhetik vorstellt und wie diese in ihrem Verhältnis zu einer auf Erwachsene ausgerichteten erzieherischen Ästhetik definiert wird. Den Auftakt zum Seminar bildet ein eintägiger Workshop am 4. Mai zum Th
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

HS-Arbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-2017 (= MaGer-020-DSW): Linguistische Forschung (= 020 Deutsche Sprachwissenschaft (Theorie))		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung.		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf der Basis der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse linguistische Grundlagenprobleme adäquat und differenziert darzustellen und sie auf der Höhe der aktuellen Forschungsdiskussion kritisch zu reflektieren sowie sie als Teil eines sich stets im Wandel befindenden Wissenschaftsdiskurses zu begreifen.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, aktuelle Fragestellungen und Beschreibungsmodelle eigenständig nachzuvollziehen und kritisch zu prüfen.</p> <p>Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Kompetenz, wissenschaftliche Sachverhalte situations- und kommunikationsadäquat zu vermitteln. Dadurch sind sie in der Lage, sich sowohl mit Fachvertretern als auch mit Laien über linguistische Grundsatzfragen auszutauschen.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>HS Dialektsyntax (Hauptseminar) Das Hauptseminar ist als Projektseminar konzipiert. Die Studierenden werden angehalten, mit Rückgriff auf die Theorie selbsttätig Forschungsfragen und Hypothesen im Bereich der Verbal-, Nominal- und Pronominalsyntax zu entwickeln, die es anhand von dialektalen Sprachdaten zu untersuchen gilt. Das HS legt auch einen Schwerpunkt auf die methodischen Verfahren zur Erhebung der Dialektsyntax. Dabei wird auf direkte, indirekte und experimentelle Erhebungssettings eingegangen.</p> <p>HS Rechtschreibung (Hauptseminar) Gegenstände des Hauptseminars werden neben den Kernbereichen der Rechtschreibung (Groß- und Kleinschreibung, Getrennt- und Zusammenschreibung, Fremdwortschreibung und Interpunktion) und den zugrundeliegenden Prinzipien ihrer Regelung auch die nach den diversen Neuregelungen immer noch bestehenden „Problemfälle“ sein. Die Seminarteilnehmer sollen die Probleme auch anhand eigener Untersuchungen zur tatsächlich praktizierten Rechtschreibung erarbeiten und vor dem Hintergrund neuer wissenschaftlicher Literatur behandeln.</p> <p>HS Unserdeutsch: Grammatische Beschreibung einer Kreolsprache (Hauptseminar)</p>

Unserdeutsch (Rabaul Creole German) ist die einzige deutschbasierte Kreolsprache der Welt. Die Sprache wird in Papua-Neuguinea und Australien gesprochen, verfügt über keine Schriftlichkeit und dürfte die letzte noch unbeschriebene germanische Sprache sein. Unserdeutsch wird im Rahmen eines groß angelegten, internationalen Forschungsprojekts zurzeit am Lehrstuhl für Deutsche Sprachwissenschaft in Augsburg dokumentiert und erforscht. Das Seminar ist als Grammatikwerkstatt konzipiert, wo die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die für Germanistinnen und Germanisten einmalige Möglichkeit bekommen werden, einzelne Kapitel aus der Grammatik von Unserdeutsch aufgrund von gesprochenen Daten selbst zu erarbeiten. Nach den ersten Sitzungen, in denen wir uns in den Gegenstand einarbeiten und die jeweiligen Forschungsaufgaben definieren werden, sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre jeweiligen Themen selbst bearbeiten. Die (vorläufigen) Ergebnisse werden dann im Rahmen eines fünftägigen Projekt ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Linguistische Forschung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-2018 (= MaGer-021-DSW): Linguistische Forschung Plus (= 021 Deutsche Sprachwissenschaft (Anwendung))		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung und Forschungsmethoden.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: In diesem Modul vertiefen die Studierenden die im Bachelorstudium und die im vorangegangenen Mastermodul "Linguistische Forschung" erworbenen Kompetenzen. Methodisch: Die Studierenden bauen die Kompetenz aus, aktuelle Fragestellungen und Beschreibungsmodelle eigenständig nachzuvollziehen und kritisch zu prüfen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen weiters ihre Kompetenz, wissenschaftliche Sachverhalte situations- und kommunikationsadäquat zu vermitteln. Dadurch sind sie in der Lage, sich sowohl mit Fachvertretern als auch mit Laien über linguistische Grundsatzfragen auszutauschen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS Dialektsyntax (Hauptseminar) Das Hauptseminar ist als Projektseminar konzipiert. Die Studierenden werden angehalten, mit Rückgriff auf die Theorie selbsttätig Forschungsfragen und Hypothesen im Bereich der Verbal-, Nominal- und Pronominalsyntax zu entwickeln, die es anhand von dialektalen Sprachdaten zu untersuchen gilt. Das HS legt auch einen Schwerpunkt auf die methodischen Verfahren zur Erhebung der Dialektsyntax. Dabei wird auf direkte, indirekte und experimentelle Erhebungssettings eingegangen. HS Rechtschreibung (Hauptseminar) Gegenstände des Hauptseminars werden neben den Kernbereichen der Rechtschreibung (Groß- und Kleinschreibung, Getrennt- und Zusammenschreibung, Fremdwortschreibung und Interpunktion) und den zugrundeliegenden Prinzipien ihrer Regelung auch die nach den diversen Neuregelungen immer noch bestehenden „Problemfälle“ sein. Die Seminarteilnehmer sollen die Probleme auch anhand eigener Untersuchungen zur tatsächlich praktizierten Rechtschreibung erarbeiten und vor dem Hintergrund neuer wissenschaftlicher Literatur behandeln. HS Unserdeutsch: Grammatische Beschreibung einer Kreolsprache (Hauptseminar) Unserdeutsch (Rabaul Creole German) ist die einzige deutschbasierte Kreolsprache der Welt. Die Sprache wird in Papua-Neuguinea und Australien gesprochen, verfügt über keine Schriftlichkeit und dürfte die letzte noch unbeschriebene germanische Sprache sein. Unserdeutsch wird im Rahmen eines groß angelegten,

internationalen Forschungsprojekts zurzeit am Lehrstuhl für Deutsche Sprachwissenschaft in Augsburg dokumentiert und erforscht. Das Seminar ist als Grammatikwerkstatt konzipiert, wo die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die für Germanistinnen und Germanisten einmalige Möglichkeit bekommen werden, einzelne Kapitel aus der Grammatik von Unserdeutsch aufgrund von gesprochenen Daten selbst zu erarbeiten. Nach den ersten Sitzungen, in denen wir uns in den Gegenstand einarbeiten und die jeweiligen Forschungsaufgaben definieren werden, sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre jeweiligen Themen selbst bearbeiten. Die (vorläufigen) Ergebnisse werden dann im Rahmen eines fünftägigen Projekt ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Linguistische Forschung Plus

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-3401 (= MaGer-030-SLM): SLM MA-Vertiefung (= 030 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters (Theorie))		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung, Schwerpunkt auf der Theorie.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls haben die Studierenden Einblick in den aktuellen Forschungsstand zu den Themen der Altgermanistik gewonnen, mit denen sie sich selbstständig und kritisch auseinandergesetzt haben. In der Folge werden sie mit der Erwartung konfrontiert, einen komplexeren Zusammenhang wissenschaftlich und selbstständig zu erarbeiten. Dieses Modul schärft insbesondere die Kompetenz im Bereich der Theoriebildung. Sozial-personal: Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Hypothesen und deren konsequente Modifizierung zu erproben. Durch die Beschäftigung mit Theoremen verfügen sie über ein Bewusstsein für die gegenseitige Ablösung und Spiegelung fachhistorischer Paradigmen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Altgermanistisches Hauptseminar SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS: Kaiser Maximilian I. und der 'Theuerdank' (Hauptseminar) 1517 wurde von dem Augsburger Drucker Johann Schönsperger d.Ä. in Nürnberg die private Erstauflage des letzten mittelalterlichen Aventiureromans 'Theuerdank' für Kaiser Maximilian I. († 1519) gedruckt, 40 Exemplare auf Pergament, 200 auf Papier. Der Kaiser hatte selbst die autobiographische Handlung skizziert und die von ihm beauftragten Autoren kontrolliert. Das Epos behandelt die Brautfahrt des jungen Maximilian. Es steht damit für die tragische Biographie der Maria von Burgund (1477–1482) und für das Ende des selbständigen Herzogtums Burgund, sowie der Aneignung seiner belgischen und niederländischen Lande durch Habsburg. Es war von Anfang an nicht für die handschriftliche Verbreitung, sondern für den Buchdruck vorgesehen. Es wurde nach den Formen der kaiserlichen Kanzlei eine eigene Schrifttype entworfen, aus der die moderne Frakturschrift entstand; Schüler von Albrecht Dürer hatten ein umfangreiches Bildprogramm geschnitten. Erst die zweite Auflage, 1519 von Schönsperger nach dem ... (weiter siehe Digicampus)

HS: Materielle und literarische Kultur der Baiuwaren (Hauptseminar)

Bis heute ist die Ethnogenese der Baiuwaren umstritten. Diesem und anderen Rätseln widmet sich das Hauptseminar aus interdisziplinärer Sicht. Neben Archäologie und Landesgeschichte als Schlüsseldisziplinen bezüglich der Baiuwaren fragt die Sprachgeschichte nach dem Eigentümlichen des ältesten Bairischen. Literaturgeschichtlich geht es um die ältesten Vertreter der Literatur in Bayern. Die Seminarsitzungen werden durch eine Exkursion nach Frauenchiemsee flankiert.

Prüfung

SLM MA-Vertiefung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-3402 (= MaGer-031-SLM): SLM MA-Vertiefung plus (= 031 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters (Anwendung))		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung, Schwerpunkt auf der Anwendung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls haben die Studierenden Einblick in den aktuellen Forschungsstand zu den Themen der Altgermanistik, mit denen sie sich selbstständig und kritisch auseinandergesetzt haben. In der Folge werden sie mit der Erwartung konfrontiert, einen komplexeren Zusammenhang wissenschaftlich und selbstständig zu erarbeiten. Dieses Modul schärft insbesondere die Kompetenz im Bereich der Theoriebildung. Sozial-personal: Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Hypothesen und deren konsequente Modifizierung zu erproben. Durch die Beschäftigung mit Theoremen verfügen sie über ein Bewusstsein für die gegenseitige Ablösung und Spiegelung fachhistorischer Paradigmen.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 1. Studienjahr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Altgermanistisches Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS: Kaiser Maximilian I. und der 'Theuerdank' (Hauptseminar) 1517 wurde von dem Augsburger Drucker Johann Schönsperger d.Ä. in Nürnberg die private Erstauflage des letzten mittelalterlichen Aventiureromans 'Theuerdank' für Kaiser Maximilian I. († 1519) gedruckt, 40 Exemplare auf Pergament, 200 auf Papier. Der Kaiser hatte selbst die autobiographische Handlung skizziert und die von ihm beauftragten Autoren kontrolliert. Das Epos behandelt die Brautfahrt des jungen Maximilian. Es steht damit für die tragische Biographie der Maria von Burgund (1477–1482) und für das Ende des selbständigen Herzogtums Burgund, sowie der Aneignung seiner belgischen und niederländischen Lande durch Habsburg. Es war von Anfang an nicht für die handschriftliche Verbreitung, sondern für den Buchdruck vorgesehen. Es wurde nach den Formen der kaiserlichen Kanzlei eine eigene Schrifttype entworfen, aus der die moderne Frakturschrift entstand;

Schüler von Albrecht Dürer hatten ein umfangreiches Bildprogramm geschnitten. Erst die zweite Auflage, 1519 von Schönsperger nach dem ... (weiter siehe Digicampus)

HS: Materielle und literarische Kultur der Baiuwaren (Hauptseminar)

Bis heute ist die Ethnogenese der Baiuwaren umstritten. Diesem und anderen Rätseln widmet sich das Hauptseminar aus interdisziplinärer Sicht. Neben Archäologie und Landesgeschichte als Schlüsseldisziplinen bezüglich der Baiuwaren fragt die Sprachgeschichte nach dem Eigentümlichen des ältesten Bairischen. Literaturgeschichtlich geht es um die ältesten Vertreter der Literatur in Bayern. Die Seminarsitzungen werden durch eine Exkursion nach Frauenchiemsee flankiert.

Prüfung

SLM MA-Vertiefung plus

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-4317 (= MaGer-040-DID): Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Theorie) (= 040 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Theorie))		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Vermittlungsfragen am Beispiel eines deutschdidaktischen Spezialgebietes		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an.</p> <p>Sozial/personal: Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Didaktik der deutschen und Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Hauptseminar/Vertiefungsseminar: Umgang mit Film (Hauptseminar)

Der Film hat sich in seiner 100-jährigen Geschichte zu einer eigenen Kunstform, zur vierten Gattung der Literatur und zu einem narrativen Leitmedium entwickelt. In diesem Seminar geht es nach sachanalytischen Grundlegungen zu Theorie und Geschichte des Films und didaktischen Möglichkeiten und Konzepten um Methoden des Umgangs mit dem Film . WICHTIG: Das Seminar läuft als Lehrveranstaltung über die Virtuelle Hochschule Bayern (VHB). Es handelt sich um ein teilvirtuelles Seminar mit einer begleitenden Präsenzveranstaltung (Teilnahme optional).

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Theorie)

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Hausarbeit ODER Klausur ODER Portfolio (vgl. Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist)

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4319 (= MaGer-041-DID): Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Anwendung) (= 041 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Anwendung))		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Vermittlungsfragen am Beispiel eines deutschdidaktischen Spezialgebietes		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an.</p> <p>Sozial/personal: Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Didaktik der deutschen und Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Hauptseminar/Vertiefungsseminar: Umgang mit Film (Hauptseminar)

Der Film hat sich in seiner 100-jährigen Geschichte zu einer eigenen Kunstform, zur vierten Gattung der Literatur und zu einem narrativen Leitmedium entwickelt. In diesem Seminar geht es nach sachanalytischen Grundlegungen zu Theorie und Geschichte des Films und didaktischen Möglichkeiten und Konzepten um Methoden des Umgangs mit dem Film . WICHTIG: Das Seminar läuft als Lehrveranstaltung über die Virtuelle Hochschule Bayern (VHB). Es handelt sich um ein teilvirtuelles Seminar mit einer begleitenden Präsenzveranstaltung (Teilnahme optional).

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Anwendung)

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Hausarbeit ODER Klausur ODER Portfolio (vgl. Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist)

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-1014 (= MaGer-111-NDL): NDL wissenschaftliche Präsentation (= 111 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Nachweis vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten nach wissenschaftlichen Kriterien zu strukturieren. Methodisch: Die Studierenden schärfen ihre Fertigkeit, wissenschaftliche Ergebnisse und Hypothesenbildungen formal exakt in die Diskussion einzubringen. Sozial/Personal: Die Studierenden trainieren und verfeinern ihre Bereitschaft und Fähigkeit, argumentative Zusammenhänge im persönlichen, wissenschaftsgeleiteten Austausch zu entfalten.		
Bemerkung: Unter Umständen kann eine Veranstaltung in diesem Modul auch drei oder vier SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Es muss absolviert sein: Modul MaGer 010 –NDL. Exklusiv für Masterstudierende.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (Master) Engagierte Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts (Hauptseminar) Insbesondere zum Ende des 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts scheint es eine Renaissance der sog. engagierten Literatur zu geben. Zahlreiche Autorinnen und Autoren verorten sich mit ihren Texten dezidiert in der politischen Landschaft, greifen virulente gesellschaftliche Themen auf und beziehen darüber hinaus auch selbst Position im öffentlichen Diskurs. Darauf reagieren zunehmend Verlage, die eigene politisch engagierte Reihen etablieren (mikrotext, Berlin), um dieser Art von Literatur einen Raum zu geben und auch, um die eigene Haltung des Verlags zu demonstrieren. Das Seminar fragt nach den Voraussetzungen dieser Renaissance, diskutiert sowohl einschlägige politische Literatur des 20. Jahrhunderts und als auch aktuelle Literatur, die sich dezidiert im gesellschaftlichen Diskurs verankert. Auf diese Weise sollen die historischen Anknüpfungspunkte offengelegt und das neue u.U. ethische Potenzial dieser Art von Gegenwartsliteratur diskutiert werden. ... (weiter siehe Digicampus) (Master) Katastrophennarrative in der Literatur (Hauptseminar) Das Seminar nimmt literarische Texte seit dem 19. Jahrhundert in den Blick, die unterschiedliche Katastrophenszenarien, ihre möglichen und tatsächlichen Folgen sowie Formen der Katastrophenprävention thematisieren. Analyse und Diskussion der Texte erfolgen unter Rückgriff auf prominente kulturtheoretische und soziologische Positionen zur ‚Theorie der Katastrophe‘ (etwa M. Douglas, A. Wildavsky, U. Beck). Darüber		

hinaus werden poetologische Texte der Gegenwart hinzugezogen, in denen die ‚Medialisierung der Katastrophe‘ sowie Prozesse gegenwärtigen Katastrophenmanagements bereits kritisch reflektiert werden. Ein das Seminar beschließender Ausblick gilt der japanischen Gegenwartsliteratur (Murakami; Tawada) und ihrer Reaktion auf nationale Erdbebenkatastrophen wie Kobe (1995) oder Tohoku (2011).

(Master) Non-Persons: Grenzen des Humanen und Humanitären in der Literatur (Hauptseminar)

Mit dem anglo-amerikanischen Begriff der Non-Person nimmt das Seminar rechtliche, medizinische, politische und gesellschaftliche Inklusions- wie Exklusionsverfahren in den Blick, die über das Person-Sein und seine Grenzen bestimmen. Zunächst gilt es, den Begriff der Person vor dem Hintergrund seiner interdisziplinären Relevanz (u.a. für Positionen der Ethik, Rechtsphilosophie und -geschichte, Disability/Gender/Animal Studies) genauer zu bestimmen. Im Anschluss daran sollen literarische Figurationen von Non-Persons gerade dort untersucht werden, wo sie als Grenzgänger geltende Binäroptionen (Mensch-Tier, Bürger-Staatenloser, Mündig-Unmündig, Gesund-Krank u. a.) sichtbar machen und deren identitätsstabilisierendes wie -destabilisierendes Potenzial kritisch befragen, etwa in Gegenwartsdramen wie Die Schutzbefohlenen (Jelinek) oder Die sexuellen Neurosen unserer Eltern (Bärfuss) sowie in Kafkas Ein Bericht für eine Akademie und Coetzees Das Leben der Tiere (The lives of animals). Eine ... (weiter siehe Digicampus)

Gedankenexperimente. Fiktionen in Philosophie und Literatur (MA / ETK) (Hauptseminar)

Literatur und Philosophie kommen sich an vielen Punkten nahe. Besonders greifbar wird diese Nähe dort, wo Philosophen Gedankenexperimente entwickeln, mit denen sie auf (noch) nicht empirisch oder logisch lösbare Fragen und Aufgaben reagieren. Denker werden so zu Erfindern, sie gestalten kleine Fiktionen - und dies häufig an ideengeschichtlich wichtigen Scharnierstellen. Solche Stellen wollen wir im Seminar untersuchen und immer wieder überlegen, was wir auch von literaturwissenschaftlicher Seite zu den entsprechenden Texten und Bildern zu sagen haben. Dies verspricht einen doppelten Erkenntnisgewinn, einen kultur- und literaturgeschichtlichen, aber auch einen literaturwissenschaftlichen: Wie erzeugen solche Gedankenexperimente Bedeutung? Wie sind sie erzählt? Welche narrativen Muster lassen sich erkennen? Was bedeuten sie für die Geschichte der (literarischen) Imagination? Konkret befassen wir uns etwa mit Platons Höhlengleichnis, Pascals Wette, Leibniz' Mühle, Nietzsches Tollem Mensch ... (weiter siehe Digicampus)

Masterkolloquium (Kolloquium)

Der Schwerpunkt des Kolloquiums liegt auf der Vorstellung und Diskussion laufender Masterarbeiten. Diese werden von den Kandidatinnen und Kandidaten in Form eines wissenschaftlichen Vortrags präsentiert und im Anschluss daran findet ein wissenschaftlicher Austausch über das jeweilige Projekt statt. Je nach Bedarf werden hierzu einschlägige theoretische, literarische und/oder wissenschaftliche Texte zur Vorbereitung gelesen, um eine möglichst qualifizierte Diskussion zu erreichen.

Prüfung

Kolloquiums-Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-1016 (= MaGer-112-NDL): NDL wissenschaftliche Präsentation Plus (Master) (= 112 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Nachweis vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten nach wissenschaftlichen Kriterien zu strukturieren. Methodisch: Die Studierenden schärfen ihre Fertigkeit, wissenschaftliche Ergebnisse und Hypothesenbildungen formal exakt in die Diskussion einzubringen. Sozial/Personal: Die Studierenden trainieren und verfeinern ihre Bereitschaft und Fähigkeit, argumentative Zusammenhänge im persönlichen, wissenschaftsgeleiteten Austausch zu entfalten.		
Bemerkung: Unter Umständen kann eine Veranstaltung in diesem Modul auch drei oder vier SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Es muss absolviert sein: Modul MaGer 010 –NDL. Exklusiv für Masterstudierende.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (Master) Engagierte Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts (Hauptseminar) Insbesondere zum Ende des 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts scheint es eine Renaissance der sog. engagierten Literatur zu geben. Zahlreiche Autorinnen und Autoren verorten sich mit ihren Texten dezidiert in der politischen Landschaft, greifen virulente gesellschaftliche Themen auf und beziehen darüber hinaus auch selbst Position im öffentlichen Diskurs. Darauf reagieren zunehmend Verlage, die eigene politisch engagierte Reihen etablieren (mikrotext, Berlin), um dieser Art von Literatur einen Raum zu geben und auch, um die eigene Haltung des Verlags zu demonstrieren. Das Seminar fragt nach den Voraussetzungen dieser Renaissance, diskutiert sowohl einschlägige politische Literatur des 20. Jahrhunderts und als auch aktuelle Literatur, die sich dezidiert im gesellschaftlichen Diskurs verankert. Auf diese Weise sollen die historischen Anknüpfungspunkte offengelegt und das neue u.U. ethische Potenzial dieser Art von Gegenwartsliteratur diskutiert werden. ... (weiter siehe Digicampus) (Master) Katastrophennarrative in der Literatur (Hauptseminar) Das Seminar nimmt literarische Texte seit dem 19. Jahrhundert in den Blick, die unterschiedliche Katastrophenszenarien, ihre möglichen und tatsächlichen Folgen sowie Formen der Katastrophenprävention thematisieren. Analyse und Diskussion der Texte erfolgen unter Rückgriff auf prominente kulturtheoretische		

und soziologische Positionen zur ‚Theorie der Katastrophe‘ (etwa M. Douglas, A. Wildavsky, U. Beck). Darüber hinaus werden poetologische Texte der Gegenwart hinzugezogen, in denen die ‚Medialisierung der Katastrophe‘ sowie Prozesse gegenwärtigen Katastrophenmanagements bereits kritisch reflektiert werden. Ein das Seminar beschließender Ausblick gilt der japanischen Gegenwartsliteratur (Murakami; Tawada) und ihrer Reaktion auf nationale Erdbebenkatastrophen wie Kobe (1995) oder Tohoku (2011).

(Master) Non-Persons: Grenzen des Humanen und Humanitären in der Literatur (Hauptseminar)

Mit dem anglo-amerikanischen Begriff der Non-Person nimmt das Seminar rechtliche, medizinische, politische und gesellschaftliche Inklusions- wie Exklusionsverfahren in den Blick, die über das Person-Sein und seine Grenzen bestimmen. Zunächst gilt es, den Begriff der Person vor dem Hintergrund seiner interdisziplinären Relevanz (u.a. für Positionen der Ethik, Rechtsphilosophie und -geschichte, Disability/Gender/Animal Studies) genauer zu bestimmen. Im Anschluss daran sollen literarische Figurationen von Non-Persons gerade dort untersucht werden, wo sie als Grenzgänger geltende Binäroptionen (Mensch-Tier, Bürger-Staatenloser, Mündig-Unmündig, Gesund-Krank u. a.) sichtbar machen und deren identitätsstabilisierendes wie -destabilisierendes Potenzial kritisch befragen, etwa in Gegenwartsdramen wie Die Schutzbefohlenen (Jelinek) oder Die sexuellen Neurosen unserer Eltern (Bärfuss) sowie in Kafkas Ein Bericht für eine Akademie und Coetzees Das Leben der Tiere (The lives of animals). Eine ... (weiter siehe Digicampus)

Gedankenexperimente. Fiktionen in Philosophie und Literatur (MA / ETK) (Hauptseminar)

Literatur und Philosophie kommen sich an vielen Punkten nahe. Besonders greifbar wird diese Nähe dort, wo Philosophen Gedankenexperimente entwickeln, mit denen sie auf (noch) nicht empirisch oder logisch lösbare Fragen und Aufgaben reagieren. Denker werden so zu Erfindern, sie gestalten kleine Fiktionen - und dies häufig an ideengeschichtlich wichtigen Scharnierstellen. Solche Stellen wollen wir im Seminar untersuchen und immer wieder überlegen, was wir auch von literaturwissenschaftlicher Seite zu den entsprechenden Texten und Bildern zu sagen haben. Dies verspricht einen doppelten Erkenntnisgewinn, einen kultur- und literaturgeschichtlichen, aber auch einen literaturwissenschaftlichen: Wie erzeugen solche Gedankenexperimente Bedeutung? Wie sind sie erzählt? Welche narrativen Muster lassen sich erkennen? Was bedeuten sie für die Geschichte der (literarischen) Imagination? Konkret befassen wir uns etwa mit Platons Höhlengleichnis, Pascals Wette, Leibniz' Mühle, Nietzsches Tollem Mensch ... (weiter siehe Digicampus)

Masterkolloquium (Kolloquium)

Der Schwerpunkt des Kolloquiums liegt auf der Vorstellung und Diskussion laufender Masterarbeiten. Diese werden von den Kandidatinnen und Kandidaten in Form eines wissenschaftlichen Vortrags präsentiert und im Anschluss daran findet ein wissenschaftlicher Austausch über das jeweilige Projekt statt. Je nach Bedarf werden hierzu einschlägige theoretische, literarische und/oder wissenschaftliche Texte zur Vorbereitung gelesen, um eine möglichst qualifizierte Diskussion zu erreichen.

Prüfung

Kolloquiums-Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-2019 (= MaGer-121-DSW): Kolloquium synchrone Linguistik (= 121 Deutsche Sprachwissenschaft)		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Wiederholung und abschließendes Studium der obligatorischen Teilbereiche der synchronen Sprachwissenschaft.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf allen Ebenen (u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Textualität und Pragmatik) der synchronen Sprachbetrachtung verschiedene Beschreibungsinstrumentarien anzuwenden. Methode: Die Studierenden schärfen ihre Fähigkeit, Problem- und Zweifelsfälle in der Sprachanalyse einzuschätzen und eigenständig zu behandeln. Sozial/Personal: Die Studierenden lernen, sich sach- und situationsadäquat im wissenschaftlichen Diskurs in Wort und Schrift zu bewegen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium synchrone Linguistik Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: ExKo Wort- und Satzanalysen für ExamenskandidatInnen (Kolloquium) Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Examensprüfungen im Bereich Deutsche Sprachwissenschaft. Es werden Aufgaben und Probleme zur Grammatik der Gegenwartssprache behandelt, insbesondere zur Wortbildung, Syntax und Textlinguistik. Vorausgesetzt werden Kenntnisse, die die Grundkurse I und II sowie die Übung Textlinguistik vermitteln.		
Prüfung Kolloquium synchrone Linguistik Klausur		

Modul GER-2020 (= MaGer-122-DSW): Kolloquium diachrone Linguistik (= 122 Deutsche Sprachwissenschaft)		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Wiederholung und abschließendes Studium der obligatorischen Teilbereiche der diachronen Sprachwissenschaft.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf allen Ebenen (u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Textualität und Pragmatik) der diachronen Sprachbetrachtung verschiedene Beschreibungsinstrumentarien anzuwenden. Methode: Die Studierenden schärfen ihre Fähigkeit, Problem- und Zweifelsfälle in der historischen Sprachanalyse einzuschätzen und eigenständig zu behandeln. Sozial/Personal: Die Studierenden lernen, sich sach- und situationsadäquat im wissenschaftlichen Diskurs in Wort und Schrift zu bewegen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium diachrone Linguistik Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: ExKo Sprachgeschichte und Phonologie für ExamenskandidatInnen (Kolloquium) Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Examensprüfungen im Bereich Deutsche Sprachwissenschaft. Behandelt werden Fragen zur Analyse mittelhochdeutscher Texte sowie die Aufgaben, die den Bereich der neuhochdeutschen Phonologie betreffen.		
Prüfung Kolloquium diachrone Linguistik Klausur		

Modul GER-3403 (= MaGer-131-SLM): SLM MA-Kolloquium (= 131 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Umfassende Beschäftigung mit Texten und literaturwissenschaftlicher Analyse einer zentralen Gattung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Mit der Absolvierung dieses Moduls verfügen die Studierenden in einem zentralen Gattungsbereich über Textkenntnisse auf hohem Niveau verbunden mit der Fähigkeit der adäquaten Übersetzung ins Gegenwartsdeutsche und der forschungsbezogenen Analyse. Sozial-personal: Im Rekurs auf frühere Wissensbestände und die Integration neuer Elemente sind die Studierenden in der Lage, eine autonome Haltung zu mehrdimensional-vernetzter Organisation und systematischer Reorganisation einzunehmen. In der Übersetzung verfügen sie über ein Sensorium in der Einschätzung stilistischer Varianten bis hin zur Mikroebene, insbesondere vor dem Hintergrund eines hochentwickelten Literarizitätsbewusstseins.		
Bemerkung:		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium Übersetzungstraining SWS: 1		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Masterkolloquium: Meister-Eckhart-Handschriften (Kolloquium) Meister Eckhart ist (auch wenn er nicht im Bayerischen Staatsexamen abgefragt wird) einer der bedeutendsten Autoren des europäischen Mittelalters. Sein Beitrag zur Geschichte des Individuums, zur Religion, zur deutschen Sprache, zur Geschichte der Philosophie und Theologie und zur Einsicht des Menschen in sich selbst ist geradezu singulär. Wenn Sie studieren, weil Sie sich für diese Dinge interessieren, sind Sie in diesem Kurs mehr als willkommen. Wir werden daneben bisher unbekannte Handschriften mit Werken Meister Eckharts besprechen. Sie werden in die Lektüre dieser mittelalterlichen Handschriften anhand der Originalhandschriften eingeführt und Sie haben die Chance, eine eigene Arbeit in diesem Bereich mittelfristig vorzubereiten. Handschriften-Exkursionen zu neu entdeckten Handschriften und Werken Meister Eckharts führen nach London und Oxford, wo Sie die Möglichkeit haben, die dortigen Forscher und Studierenden kennenzulernen. Der Kurs wird gemeinsam mit dem King's College, Londo ... (weiter siehe Digicampus)		

<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Master-Kolloquium SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>EK: Heldenepik (Literarhistorische Fragen) Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Heldenepik" bzw. "Chansons de geste" stehen im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn besonders folgende Werke gründlich studiert zu haben: 'Nibelungenlied' sowie 'Nibelungenklage', 'Kudrun' und 'Willehalm'. Zu diesem Examenskolloquium gehört obligatorisch der Übersetzungskurs von Dr. Klaus Vogelgsang.</p> <p>EK: Heldenepik (Übersetzungstraining) Der Übersetzungsteil von Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Heldenepik" steht im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die auf der Leseliste des Lehrstuhls (vgl. Homepage) für die Gattung "Heldenepik" angegebenen Autoren und Werke gründlich studiert zu haben. Die literarhistorischen Fragen werden im zugehörigen Examenskolloquium behandelt.</p> <p>EK: Minnesang (Literarhistorische Fragen) Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Minnesang" stehen im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die auf Leseliste des Lehrstuhls (vgl. Homepage) für die Gattung "Minnesang" angegebenen Autoren und Lieder gründlich studiert zu haben. Zu diesem Examenskolloquium gehört der Übersetzungskurs von Dr. Klaus Vogelgsang (Di., 8.15-9.45 Uhr (14tägig)).</p> <p>EK: Minnesang (Übersetzungstraining) Der Übersetzungsteil von Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Minnesang" steht im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die auf der Leseliste des Lehrstuhls (vgl. Homepage) für die Gattung "Minnesang" angegebenen Autoren und Werke gründlich studiert zu haben. Die literarhistorischen Fragen werden im zugehörigen Examenskolloquium behandelt.</p> <p>Masterkolloquium: Meister-Eckhart-Handschriften (Kolloquium) Meister Eckhart ist (auch wenn er nicht im Bayerischen Staatsexamen abgefragt wird) einer der bedeutendsten Autoren des europäischen Mittelalters. Sein Beitrag zur Geschichte des Individuums, zur Religion, zur deutschen Sprache, zur Geschichte der Philosophie und Theologie und zur Einsicht des Menschen in sich selbst ist geradezu singulär. Wenn Sie studieren, weil Sie sich für diese Dinge interessieren, sind Sie in diesem Kurs mehr als willkommen. Wir werden daneben bisher unbekannte Handschriften mit Werken Meister Eckharts besprechen. Sie werden in die Lektüre dieser mittelalterlichen Handschriften anhand der Originalhandschriften eingeführt und Sie haben die Chance, eine eigene Arbeit in diesem Bereich mittelfristig vorzubereiten. Handschriften-Exkursionen zu neu entdeckten Handschriften und Werken Meister Eckharts führen nach London und Oxford, wo Sie die Möglichkeit haben, die dortigen Forscher und Studierenden kennenzulernen. Der Kurs wird gemeinsam mit dem King's College, Londo ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Prüfung SLM MA-Kolloquium Klausur</p>

Modul GER-3404 (= MaGer-132-SLM): SLM MA-Kolloquium plus (= 132 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Umfassende Beschäftigung mit Texten und literaturwissenschaftlicher Analyse einer zentralen Gattung		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls verfügen die Studierenden in einem zentralen Gattungsbereich über Textkenntnisse auf hohem Niveau verbunden mit der Fähigkeit der adäquaten Übersetzung ins Gegenwartsdeutsche und der forschungsbezogenen Analyse. Sozial-personal: Im Rekurs auf frühere Wissensbestände und die Integration neuer Elemente sind die Studierenden in der Lage, eine autonome Haltung zu mehrdimensional-vernetzter Organisation und systematischer Reorganisation einzunehmen. In der Übersetzung verfügen sie über ein Sensorium in der Einschätzung stilistischer Varianten bis hin zur Mikroebene, insbesondere vor dem Hintergrund eines hochentwickelten Literarizitätsbewusstseins.		
Bemerkung:		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Master-Kolloquium Sprache: Deutsch SWS: 1
Modulteil: Master-Kolloquium Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: EK: Heldenepik (Literarhistorische Fragen) Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Heldenepik" bzw. "Chansons de geste" stehen im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn besonders folgende Werke gründlich studiert zu haben: 'Nibelungenlied' sowie 'Nibelungenklage', 'Kudrun' und 'Willehalm'. Zu diesem Examenskolloquium gehört obligatorisch der Übersetzungskurs von Dr. Klaus Vogelgsang. EK: Heldenepik (Übersetzungstraining) Der Übersetzungsteil von Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Heldenepik" steht im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die auf der Leseliste des Lehrstuhls (vgl. Homepage) für die

Gattung "Heldenepik" angegebenen Autoren und Werke gründlich studiert zu haben. Die literarhistorischen Fragen werden im zugehörigen Examenskolloquium behandelt.

EK: Minnesang (Literarhistorische Fragen)

Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Minnesang" stehen im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die auf Leseliste des Lehrstuhls (vgl. Homepage) für die Gattung "Minnesang" angegebenen Autoren und Lieder gründlich studiert zu haben. Zu diesem Examenskolloquium gehört der Übersetzungskurs von Dr. Klaus Vogelgsang (Di., 8.15-9.45 Uhr (14tägig)).

EK: Minnesang (Übersetzungstraining)

Der Übersetzungsteil von Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Minnesang" steht im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die auf der Leseliste des Lehrstuhls (vgl. Homepage) für die Gattung "Minnesang" angegebenen Autoren und Werke gründlich studiert zu haben. Die literarhistorischen Fragen werden im zugehörigen Examenskolloquium behandelt.

Prüfung

SLM MA-Kolloquium plus

Klausur

Modul GER-4321 (= MaGEr-141-DID): Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung I (= 141 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Spezielle deutschdidaktische Forschungsfragen		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre deutschdidaktischen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit speziellen, ggf. auch eigenen Forschungsfragen. Sie rezipieren und reflektieren fachdidaktische Forschungsliteratur in konzeptioneller und methodischer Hinsicht. Dabei lernen die Studierenden wesentliche Methoden wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung kennen (hermeneutisch, qualitativ und quantitativ empirisch) und reflektieren deren Reichweite für die Erforschung fachlicher und fachübergreifender Lehr-/Lern- und Vermittlungsprozesse. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur. Dabei werden sie vertraut mit allgemeinen Untersuchungskategorien, etwa Forschungsfrage, Forschungsbericht, Hypothesenbildung, Operationalisierung, Design/Methode, Auswertung und Diskussion. Die Studierenden vermitteln Lektüreeergebnisse oder auch bereits eigene Forschungsunterfangen (aus dem Kontext der Masterarbeit) an Zuhörer und vertreten diese im wissenschaftlichen Gespräch. Sozial/personal: Die Studierenden vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs. Sie zeigen Respekt und Aufgeschlossenheit für die Interessen und Leistungen anderer. Generell erwerben die Studierenden ein Bewusstsein für die Möglichkeiten und Grenzen menschlicher Erkenntnis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium Didaktik der deutschen Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 9.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung I

Modulprüfung, Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten

Modul GER-4323 (= MaGer-142-DID): Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung II (= 142 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Spezielle deutschdidaktische Forschungsfragen		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre deutschdidaktischen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit speziellen, ggf. auch eigenen Forschungsfragen. Sie rezipieren und reflektieren fachdidaktische Forschungsliteratur in konzeptioneller und methodischer Hinsicht. Dabei lernen die Studierenden wesentliche Methoden wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung kennen (hermeneutisch, qualitativ und quantitativ empirisch) und reflektieren deren Reichweite für die Erforschung fachlicher und fachübergreifender Lehr-/Lern- und Vermittlungsprozesse. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur. Dabei werden sie vertraut mit allgemeinen Untersuchungskategorien, etwa Forschungsfrage, Forschungsbericht, Hypothesenbildung, Operationalisierung, Design/Methode, Auswertung und Diskussion. Die Studierenden vermitteln Lektüreergebnisse oder auch bereits eigene Forschungsunterfänge (aus dem Kontext der Masterarbeit) an Zuhörer und vertreten diese im wissenschaftlichen Gespräch. Sozial/personal: Die Studierenden vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs. Sie zeigen Respekt und Aufgeschlossenheit für die Interessen und Leistungen anderer. Generell erwerben die Studierenden ein Bewusstsein für die Möglichkeiten und Grenzen menschlicher Erkenntnis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium Didaktik der deutschen Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 9.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung II

Modulprüfung, Mündliche Prüfung (vgl. Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist) / Prüfungsdauer: 20 Minuten

Modul GER-1017 (= MaGer-210-NDL): NDL wissenschaftliche Praxis (Master) (= 210 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeit.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden sind nach dem Absolvieren dieses Moduls in der Lage, das Themengebiet der Masterarbeit in seinen Grenzen und Funktionen im Fachdiskurs zu begründen. Methodisch: Die Studierenden gewinnen an Sicherheit, wissenschaftliche Fragestellungen und Forschungshypothesen selbständig zu entwerfen, sie vertiefen die Fertigkeit der wissenschaftlichen Recherche. Sozial/Personal: Die Studierenden übernehmen eigenständig die Fähigkeit, Thematik, Stoff und Ausarbeitung auch zeitlich zu strukturieren und zu organisieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Absprache über die Betreuung der Masterarbeit.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung/Kolloquium/Oberseminar/Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (Master) Engagierte Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts (Hauptseminar) Insbesondere zum Ende des 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts scheint es eine Renaissance der sog. engagierten Literatur zu geben. Zahlreiche Autorinnen und Autoren verorten sich mit ihren Texten dezidiert in der politischen Landschaft, greifen virulente gesellschaftliche Themen auf und beziehen darüber hinaus auch selbst Position im öffentlichen Diskurs. Darauf reagieren zunehmend Verlage, die eigene politisch engagierte Reihen etablieren (mikrotext, Berlin), um dieser Art von Literatur einen Raum zu geben und auch, um die eigene Haltung des Verlags zu demonstrieren. Das Seminar fragt nach den Voraussetzungen dieser Renaissance, diskutiert sowohl einschlägige politische Literatur des 20. Jahrhunderts und als auch aktuelle Literatur, die sich dezidiert im gesellschaftlichen Diskurs verankert. Auf diese Weise sollen die historischen Anknüpfungspunkte offengelegt und das neue u.U. ethische Potenzial dieser Art von Gegenwartsliteratur diskutiert werden. ... (weiter siehe Digicampus) (Master) Katastrophennarrative in der Literatur (Hauptseminar) Das Seminar nimmt literarische Texte seit dem 19. Jahrhundert in den Blick, die unterschiedliche Katastrophenszenarien, ihre möglichen und tatsächlichen Folgen sowie Formen der Katastrophenprävention thematisieren. Analyse und Diskussion der Texte erfolgen unter Rückgriff auf prominente kulturtheoretische und soziologische Positionen zur ‚Theorie der Katastrophe‘ (etwa M. Douglas, A. Wildavsky, U. Beck). Darüber hinaus werden poetologische Texte der Gegenwart hinzugezogen, in denen die ‚Medialisierung der Katastrophe‘ sowie Prozesse gegenwärtigen Katastrophenmanagements bereits kritisch reflektiert werden. Ein das Seminar

beschließender Ausblick gilt der japanischen Gegenwartsliteratur (Murakami; Tawada) und ihrer Reaktion auf nationale Erdbebenkatastrophen wie Kobe (1995) oder Tohoku (2011).

(Master) Non-Persons: Grenzen des Humanen und Humanitären in der Literatur (Hauptseminar)

Mit dem anglo-amerikanischen Begriff der Non-Person nimmt das Seminar rechtliche, medizinische, politische und gesellschaftliche Inklusions- wie Exklusionsverfahren in den Blick, die über das Person-Sein und seine Grenzen bestimmen. Zunächst gilt es, den Begriff der Person vor dem Hintergrund seiner interdisziplinären Relevanz (u.a. für Positionen der Ethik, Rechtsphilosophie und -geschichte, Disability/Gender/Animal Studies) genauer zu bestimmen. Im Anschluss daran sollen literarische Figurationen von Non-Persons gerade dort untersucht werden, wo sie als Grenzgänger geltende Binäroptionen (Mensch-Tier, Bürger-Staatenloser, Mündig-Unmündig, Gesund-Krank u. a.) sichtbar machen und deren identitätsstabilisierendes wie -destabilisierendes Potenzial kritisch befragen, etwa in Gegenwartsdramen wie Die Schutzbefohlenen (Jelinek) oder Die sexuellen Neurosen unserer Eltern (Bärfuss) sowie in Kafkas Ein Bericht für eine Akademie und Coetzees Das Leben der Tiere (The lives of animals). Eine

... (weiter siehe Digicampus)

Das Literaturhaus als Ort der literarischen Begegnung (Übung)

1. TERMIN AM 5.4: THEORIE (Raum D-1005) 2. TERMIN AM 6.4: AUSFLUG INS LITERATURHAUS MÜNCHEN BITTE BRINGEN SIE DIE DATEIEN AUS DEN ORDNER 1. ERLEBNISGESELLSCHAFT SOWIE 2. EVENTS AUSGEDRUCKT ODER AUF IHREM LAPTOP ZUR THEORIESITZUNG MIT. DEN REST BEKOMMEN SIE IM SEMINAR! Wer sich heute mit Literatur beschäftigt, muss nicht zwangsläufig ein „Bücherwurm“ sein. Denn in den letzten Jahrzehnten ist Literatur zunehmend auch zu einem Ereignis geworden, dass sich auf literarischen Veranstaltungen öffentlich und gemeinsam rezipieren lässt. Hier sind u.a. die Veranstaltungsform Autorenlesung sowie verstärkt eventbezogene Formate wie Poetry Slams und Literaturfestivals zu nennen. Gerade innerhalb dieses Spannungsfelds von Literatur und Öffentlichkeit haben sich im deutschsprachigen Raum in den letzten Jahrzehnten Literaturhäuser etabliert, auf die sich die Übung konzentriert. Was sind die Ziele von Literaturhäusern und wie sieht die Arbeit konkret aus? Wie gestaltet sich ganz allgemein das Verhältnis

... (weiter siehe Digicampus)

Gedankenexperimente. Fiktionen in Philosophie und Literatur (MA / ETK) (Hauptseminar)

Literatur und Philosophie kommen sich an vielen Punkten nahe. Besonders greifbar wird diese Nähe dort, wo Philosophen Gedankenexperimente entwickeln, mit denen sie auf (noch) nicht empirisch oder logisch lösbare Fragen und Aufgaben reagieren. Denker werden so zu Erfindern, sie gestalten kleine Fiktionen - und dies häufig an ideengeschichtlich wichtigen Scharnierstellen. Solche Stellen wollen wir im Seminar untersuchen und immer wieder überlegen, was wir auch von literaturwissenschaftlicher Seite zu den entsprechenden Texten und Bildern zu sagen haben. Dies verspricht einen doppelten Erkenntnisgewinn, einen kultur- und literaturgeschichtlichen, aber auch einen literaturwissenschaftlichen: Wie erzeugen solche Gedankenexperimente Bedeutung? Wie sind sie erzählt? Welche narrativen Muster lassen sich erkennen? Was bedeuten sie für die Geschichte der (literarischen) Imagination? Konkret befassen wir uns etwa mit Platons Höhlengleichnis, Pascals Wette, Leibniz' Mühle, Nietzsches Tollem Mensch

... (weiter siehe Digicampus)

Heilige Sprache(n) (Hauptseminar)

Das Seminar untersucht Konzeptionen von ‚Heiliger Sprache‘, die als Sprache Gottes und/oder der Dichter und Propheten vorgestellt wird. Es schlägt einen Bogen von der Renaissance-Hieroglyphik über die Heilige Poesie Klopstocks und Werke der (religiösen) Erneuerungsbewegungen um 1900 bis hin zur Lyrik des ausgehenden 20. Jahrhunderts. Die Lektüreliste wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

Kreatives Schreiben (Übung)

Die Übung möchte verschiedene Textsorten (Lyrik, Prosa, journalistische Texte, Rezensionen usw.) praktisch erproben und stellt dabei bewusst nicht das rein wissenschaftliche Schreiben in den Mittelpunkt. Allerdings, so zeigt die Erfahrung, gibt es erstaunlich viele Wechselwirkungen zwischen dem kreativen und wissenschaftlichen Schreiben und für diese Zusammenhänge möchte der Kurs u.a. sensibilisieren. Anregungen sollen dabei auch aus der Musik und bildenden Kunst entnommen werden. Aufgrund der intensiven Arbeit gibt es eine Teilnehmerbeschränkung von max. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Sollten erheblich mehr Teilnehmende kommen, wird es eine kleine Schreibübung zu Beginn des Kurses geben, um eine Auswahl zu ermöglichen.

Besonders gelungene Arbeiten können in dem Online-Magazin www.schauinsblau.de veröffentlicht werden. Im Rahmen des Seminars werden die Lyrikerin und Prosaautorin Ulrike Almut Sandig und der Lektor Jan Valk am 05. Mai um 19.00 Uhr im Brechthaus ein Gespräch über ihr ... (weiter siehe Digicampus)

Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Wir erstellen in der ersten Sitzung gemeinsam ein Programm, in das Sie auch eigene Ideen einbringen können. Zentrales Anliegen dieser Übung ist es, über die Texte zu einem Urteil zu kommen, das rational ist, d.h., das über ein bloßes 'Liken' mit guten literaturwissenschaftlichen Gründen hinausgeht. Ich wäre froh, wenn neben Erzählungen auch Dramen und Lyrik zur Sprache kämen. Anmeldung per Mail oder in einer Sprechstunde.

Lyrik zwischen Text und Musik - Liedvertonungen von Franz Schubert (Hauptseminar)

Franz Schubert wird in erster Linie mit seinen Liedkompositionen in Verbindung gebracht; seit der Mitte des 20. Jahrhunderts sind seine großen Liederzyklen nicht mehr aus dem öffentlichen Musikleben wegzudenken. Unter den über 600 Liedern, die überliefert sind, finden sich zweifellos Gelegenheitskompositionen. In den allermeisten Fällen sind die Basis der Vertonungen jedoch Gedichte mit spezifisch lyrisch-musikalischem Charakter bzw. Ausdeutungsmöglichkeiten. Die Autoren sind so bedeutende Dichter wie Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Schiller, Novalis, Heinrich Heine, aber auch heute unbekanntere wie Wilhelm Müller, Ludwig Rellstab oder gar enge Freunde Schuberts wie Franz von Schober und Johann Mayrhofer. Im Seminar werden nicht nur die großen Zyklen bzw. Sammlungen Die schöne Müllerin, Die Winterreise und Schwanengesang erarbeitet, sondern auch ausgewählte Einzellieder. Anmeldung per mail unter: juergen.hillesheim@augzburg.de
... (weiter siehe Digicampus)

Masterkolloquium (Kolloquium)

Der Schwerpunkt des Kolloquiums liegt auf der Vorstellung und Diskussion laufender Masterarbeiten. Diese werden von den Kandidatinnen und Kandidaten in Form eines wissenschaftlichen Vortrags präsentiert und im Anschluss daran findet ein wissenschaftlicher Austausch über das jeweilige Projekt statt. Je nach Bedarf werden hierzu einschlägige theoretische, literarische und/oder wissenschaftliche Texte zur Vorbereitung gelesen, um eine möglichst qualifizierte Diskussion zu erreichen.

wiss. Workshop zum HS "Non-Persons" (Blockseminar) (Übung)

Der interdisziplinäre Workshop findet in Ergänzung des gleichnamigen Hauptseminars statt, steht aber auch Studierenden offen, die nicht am Hauptseminar teilnehmen. Ausgehend von seiner semantischen Heterogenität und Vielfalt soll der Begriff der Non-Person – als literarisch imaginiertes wie extraliterarisch reflektiertes – in seiner interdisziplinären Dimension erfasst und untersucht werden. Der zweitägige Workshop möchte einen Raum eröffnen, der Studierende ins Gespräch mit einschlägig ausgewiesenen Fachvertreterinnen und Fachvertretern unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen bringt. Geplant sind Einzelvorträge durch die teilnehmenden wissenschaftlichen Referentinnen und Referenten und eine sich den Vorträgen jeweils anschließende Diskussion mit studentischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Workshops wie des begleitenden Seminars. Ein detailliertes Veranstaltungsprogramm wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NDL wissenschaftliche Praxis (Master)

Modulprüfung

Modul GER-2021 (= MaGer-220-DSW): Linguistische Forschungspraxis (= 220 Deutsche Sprachwissenschaft)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeit.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach dem Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, sich das Themengebiet ihrer Masterarbeit eigenständig anzueignen. Methodisch: Die Studierenden lernen, Fragestellungen und Forschungshypothesen selbstständig zu entwerfen, vertiefen ihre Fähigkeit der wissenschaftlichen Recherche und entwickeln schriftlich argumentierend ihren eigenen Standpunkt. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ein größeres eigenes wissenschaftliches Projekt zeitlich zu planen und in seinen Arbeitsabläufen zu organisieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Linguistische Forschungspraxis Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kolloquium Betreuung Masterarbeiten (Kolloquium) Termine nach Vereinbarung. Bitte melden Sie sich vor Beginn der Vorlesungszeit per Mail bei Herrn Prof. Maitz (peter.maitz@phil.uni-augsburg.de) an. Oberseminar: Neuere Forschungsansätze in der Sprachwissenschaft		
Prüfung Linguistische Forschungspraxis Bericht, unbenotet		

Modul GER-3405 (= MaGer-230-SLM): SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben (= 230 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof, Dr, Klaus Wolf		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach dem Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, sich das Themengebiet ihrer Masterarbeit eigenständig anzueignen. Methodisch: Die Studierenden lernen, Fragestellungen und Forschungshypothesen selbstständig zu entwerfen, vertiefen ihre Fähigkeit der wissenschaftlichen Recherche und entwickeln schriftlich argumentierend ihren eigenen Standpunkt. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ein größeres eigenes wissenschaftliches Projekt zeitlich zu planen und in seinen Arbeitsabläufen zu organisieren.		
Arbeitsaufwand: 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Altgermistisches Oberseminar SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: OS: Neuere Arbeiten der Altgermanistik / Colloquium Bavaricum Im Rahmen des Oberseminars sollen aktuelle Forschungsarbeiten des Lehrstuhls für Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters vorgestellt sowie neuere Publikationen gemeinsam diskutiert werden. Als Colloquium Bavaricum werden betreute Examensarbeiten und Dissertationsprojekte sowie eigene Forschungen von Prof. Dr. Klaus Wolf bezüglich (mittelalterlicher und frühneuzeitlicher) Literatur und Sprache in Bayern zur Diskussion gestellt.		
Prüfung SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben Modulprüfung		

Modul GER-4325 (= MaGer-240-DID): Didaktik der deutschen Sprache und Literatur - Wissenschaftliches Schreiben (= 240 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Wissenschaftliches Schreiben		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse und erweiterte Fertigkeiten im wissenschaftlichen Schreiben. Sie definieren eine eigene Fragestellung, situieren diese im Forschungsdiskurs und arbeiten sie eigenständig aus. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden verfügen über wichtige Arbeitstechniken und Schreibmethoden. Sie haben wissenschaftliche Recherchekompetenzen, können sinnvoll zitieren und korrekt bibliographieren, einen wissenschaftlichen Gedankengang schlüssig gliedern und klar formulieren. Die Studierenden entwickeln einen Schreibplan und kennen unterschiedliche Schreibstrategien (z. B. deduktiv von einer Gliederung aus oder induktiv von einem Einzelaspekt aus). Die Studierenden können Texte zielführend überarbeiten (vom Nachtrag bis zur Reformulierung). <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden entwickeln konstruktive Kritikfähigkeit gegenüber fremden und eigenen Texten. Sie begreifen (ihr eigenes) Schreiben als einen fortlaufenden Prozess des Entwerfens und Überarbeitens. Ihr eigenes Projekt verfolgen sie mit Geduld und Ausdauer.		
Bemerkung: Das Modul wird nur belegt, wenn die Masterarbeit im Fach Didaktik der deutschen Sprache und Literatur angefertigt wird.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: nach Bedarf	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Didaktik der deutschen Sprache und Literatur - Wissenschaftliches Schreiben Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur - Wissenschaftliches Schreiben

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Portfolio ODER Hausaufgaben (vgl. Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist), unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-1018 (= MaGer-311-NDL): NDL Profilierung (Master) (= 311 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.		
Bemerkung: Die Lehrveranstaltung kann auch drei SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (Master) Engagierte Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts (Hauptseminar) Insbesondere zum Ende des 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts scheint es eine Renaissance der sog. engagierten Literatur zu geben. Zahlreiche Autorinnen und Autoren verorten sich mit ihren Texten dezidiert in der politischen Landschaft, greifen virulente gesellschaftliche Themen auf und beziehen darüber hinaus auch selbst Position im öffentlichen Diskurs. Darauf reagieren zunehmend Verlage, die eigene politisch engagierte Reihen etablieren (mikrotext, Berlin), um dieser Art von Literatur einen Raum zu geben und auch, um die eigene Haltung des Verlags zu demonstrieren. Das Seminar fragt nach den Voraussetzungen dieser Renaissance, diskutiert sowohl einschlägige politische Literatur des 20. Jahrhunderts und als auch aktuelle Literatur, die sich dezidiert im gesellschaftlichen Diskurs verankert. Auf diese Weise sollen die historischen Anknüpfungspunkte offengelegt und das neue u.U. ethische Potenzial dieser Art von Gegenwartsliteratur diskutiert werden. ... (weiter siehe Digicampus) (Master) Katastrophennarrative in der Literatur (Hauptseminar) Das Seminar nimmt literarische Texte seit dem 19. Jahrhundert in den Blick, die unterschiedliche Katastrophenszenarien, ihre möglichen und tatsächlichen Folgen sowie Formen der Katastrophenprävention thematisieren. Analyse und Diskussion der Texte erfolgen unter Rückgriff auf prominente kulturtheoretische		

und soziologische Positionen zur ‚Theorie der Katastrophe‘ (etwa M. Douglas, A. Wildavsky, U. Beck). Darüber hinaus werden poetologische Texte der Gegenwart hinzugezogen, in denen die ‚Medialisierung der Katastrophe‘ sowie Prozesse gegenwärtigen Katastrophenmanagements bereits kritisch reflektiert werden. Ein das Seminar beschließender Ausblick gilt der japanischen Gegenwartsliteratur (Murakami; Tawada) und ihrer Reaktion auf nationale Erdbebenkatastrophen wie Kobe (1995) oder Tohoku (2011).

(Master) Non-Persons: Grenzen des Humanen und Humanitären in der Literatur (Hauptseminar)

Mit dem anglo-amerikanischen Begriff der Non-Person nimmt das Seminar rechtliche, medizinische, politische und gesellschaftliche Inklusions- wie Exklusionsverfahren in den Blick, die über das Person-Sein und seine Grenzen bestimmen. Zunächst gilt es, den Begriff der Person vor dem Hintergrund seiner interdisziplinären Relevanz (u.a. für Positionen der Ethik, Rechtsphilosophie und -geschichte, Disability/Gender/Animal Studies) genauer zu bestimmen. Im Anschluss daran sollen literarische Figurationen von Non-Persons gerade dort untersucht werden, wo sie als Grenzgänger geltende Binäroptionen (Mensch-Tier, Bürger-Staatenloser, Mündig-Unmündig, Gesund-Krank u. a.) sichtbar machen und deren identitätsstabilisierendes wie -destabilisierendes Potenzial kritisch befragen, etwa in Gegenwartsdramen wie Die Schutzbefohlenen (Jelinek) oder Die sexuellen Neurosen unserer Eltern (Bärfuss) sowie in Kafkas Ein Bericht für eine Akademie und Coetzees Das Leben der Tiere (The lives of animals). Eine

... (weiter siehe Digicampus)

Das Literaturhaus als Ort der literarischen Begegnung (Übung)

1. TERMIN AM 5.4: THEORIE (Raum D-1005) 2. TERMIN AM 6.4: AUSFLUG INS LITERATURHAUS MÜNCHEN BITTE BRINGEN SIE DIE DATEIEN AUS DEN ORDNER 1. ERLEBNISGESELLSCHAFT SOWIE 2. EVENTS AUSGEDRUCKT ODER AUF IHREM LAPTOP ZUR THEORIESITZUNG MIT. DEN REST BEKOMMEN SIE IM SEMINAR! Wer sich heute mit Literatur beschäftigt, muss nicht zwangsläufig ein „Bücherwurm“ sein. Denn in den letzten Jahrzehnten ist Literatur zunehmend auch zu einem Ereignis geworden, dass sich auf literarischen Veranstaltungen öffentlich und gemeinsam rezipieren lässt. Hier sind u.a. die Veranstaltungsform Autorenlesung sowie verstärkt eventbezogene Formate wie Poetry Slams und Literaturfestivals zu nennen. Gerade innerhalb dieses Spannungsfelds von Literatur und Öffentlichkeit haben sich im deutschsprachigen Raum in den letzten Jahrzehnten Literaturhäuser etabliert, auf die sich die Übung konzentriert. Was sind die Ziele von Literaturhäusern und wie sieht die Arbeit konkret aus? Wie gestaltet sich ganz allgemein das Verhältnis

... (weiter siehe Digicampus)

Der Orpheus-Mythos in der Literatur und in den Künsten (Vorlesung)

Bis in die Gegenwart hinein erfreut sich der Mythos um Orpheus überaus großer Beliebtheit. Dabei stehen vor allem drei – vielfach auch miteinander verknüpfte – Erzählstränge im Vordergrund. Erstens wird Orpheus als der Inbegriff des Sängers und Saitenspielers beschrieben, zweitens gilt er als Teilnehmer der Argonautenfahrt und schließlich drittens finden sich zahlreiche Bearbeitungen des Mythos, die davon erzählen, wie Orpheus in den Hades hinabsteigt, um seine Geliebte, Eurydike zu retten. Mit dem Mythos verbinden sich so unterschiedliche Themenkomplexe, wie Begehren und Sehnsucht, Trauer und Melancholie, Liebe und Tod, aber auch die Macht und das humane Potenzial des Gesangs und der Dichtkunst. In der Vorlesung soll der Orpheus-Mythos in seiner Rezeptionsgeschichte vorgestellt und vor allem auf seine poetologische Bedeutung hin befragt werden, da anhand des Mythos vielfach Möglichkeiten und Grenzen der Sprache ausgelotet werden. Zudem ist der Mythos für zahlreiche literarische und mu

... (weiter siehe Digicampus)

Fotografie und Literatur (Vorlesung)

Die Vorlesung geht den intermediären Austauschbeziehungen zwischen literarischem Text und dem Medium der Fotografie nach, insbesondere mit Blick auf die Gegenwartsliteratur. Zum einen werden direkte Text-Bild-Kombinationen untersucht, zum anderen Texte, in denen Fotografien nicht visuell, sondern ausschließlich über ekphrastische Beschreibungen zur Verfügung stehen. Diskutiert werden die Texte vor dem Hintergrund phototheoretischer Positionen, gerade im Hinblick auf die Frage nach dem ontologischen Status fotografischer Repräsentation im Vergleich zum (literarischen) Text. Ein besonderer Blick gilt den medialen Selbstbeobachtungen, die in den untersuchten Texten die behauptete Referentialität der Fotografie bereits kritisch hinterfragen.

Gedankenexperimente. Fiktionen in Philosophie und Literatur (MA / ETK) (Hauptseminar)

Literatur und Philosophie kommen sich an vielen Punkten nahe. Besonders greifbar wird diese Nähe dort, wo Philosophen Gedankenexperimente entwickeln, mit denen sie auf (noch) nicht empirisch oder logisch lösbare Fragen und Aufgaben reagieren. Denker werden so zu Erfindern, sie gestalten kleine Fiktionen - und dies häufig an ideengeschichtlich wichtigen Scharnierstellen. Solche Stellen wollen wir im Seminar untersuchen und immer wieder überlegen, was wir auch von literaturwissenschaftlicher Seite zu den entsprechenden Texten und Bildern zu sagen haben. Dies verspricht einen doppelten Erkenntnisgewinn, einen kultur- und literaturgeschichtlichen, aber auch einen literaturwissenschaftlichen: Wie erzeugen solche Gedankenexperimente Bedeutung? Wie sind sie erzählt? Welche narrativen Muster lassen sich erkennen? Was bedeuten sie für die Geschichte der (literarischen) Imagination? Konkret befassen wir uns etwa mit Platons Höhlengleichnis, Pascals Wette, Leibniz' Mühle, Nietzsches Tollem Mensch
... (weiter siehe Digicampus)

Heilige Sprache(n) (Hauptseminar)

Das Seminar untersucht Konzeptionen von ‚Heiliger Sprache‘, die als Sprache Gottes und/oder der Dichter und Propheten vorgestellt wird. Es schlägt einen Bogen von der Renaissance-Hieroglyphik über die Heilige Poesie Klopstocks und Werke der (religiösen) Erneuerungsbewegungen um 1900 bis hin zur Lyrik des ausgehenden 20. Jahrhunderts. Die Lektüreliste wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

Kreatives Schreiben (Übung)

Die Übung möchte verschiedene Textsorten (Lyrik, Prosa, journalistische Texte, Rezensionen usw.) praktisch erproben und stellt dabei bewusst nicht das rein wissenschaftliche Schreiben in den Mittelpunkt. Allerdings, so zeigt die Erfahrung, gibt es erstaunlich viele Wechselwirkungen zwischen dem kreativen und wissenschaftlichen Schreiben und für diese Zusammenhänge möchte der Kurs u.a. sensibilisieren. Anregungen sollen dabei auch aus der Musik und bildenden Kunst entnommen werden. Aufgrund der intensiven Arbeit gibt es eine Teilnehmerbeschränkung von max. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Sollten erheblich mehr Teilnehmende kommen, wird es eine kleine Schreibübung zu Beginn des Kurses geben, um eine Auswahl zu ermöglichen. Besonders gelungene Arbeiten können in dem Online-Magazin www.schauinsblau.de veröffentlicht werden. Im Rahmen des Seminars werden die Lyrikerin und Prosaautorin Ulrike Almut Sandig und der Lektor Jan Valk am 05. Mai um 19.00 Uhr im Brechthaus ein Gespräch über ihr
... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs: Literatur um 1900 (Übung)

Die Übung ist als Ergänzung zum gleichnamigen Proseminar gedacht, kann aber auch belegt werden, ohne das Proseminar zu besuchen. Voraussetzung für die Teilnahme an der Übung ist die Bereitschaft zu intensiver Lektüre und eine hohe Diskussionsfreudigkeit. Neben einschlägigen Texten sollen im Rahmen der Übung auch unbekanntere Texte zur Sprache kommen, die es wiederzuentdecken gilt. Lektürevorschläge vonseiten der Studierenden sind hierbei sehr willkommen.

Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Wir erstellen in der ersten Sitzung gemeinsam ein Programm, in das Sie auch eigene Ideen einbringen können. Zentrales Anliegen dieser Übung ist es, über die Texte zu einem Urteil zu kommen, das rational ist, d.h., das über ein bloßes 'Liken' mit guten literaturwissenschaftlichen Gründen hinausgeht. Ich wäre froh, wenn neben Erzählungen auch Dramen und Lyrik zur Sprache kämen. Anmeldung per Mail oder in einer Sprechstunde.

Lyrik zwischen Text und Musik - Liedvertonungen von Franz Schubert (Hauptseminar)

Franz Schubert wird in erster Linie mit seinen Liedkompositionen in Verbindung gebracht; seit der Mitte des 20. Jahrhunderts sind seine großen Liederzyklen nicht mehr aus dem öffentlichen Musikleben wegzudenken. Unter den über 600 Liedern, die überliefert sind, finden sich zweifellos Gelegenheitskompositionen. In den allermeisten Fällen sind die Basis der Vertonungen jedoch Gedichte mit spezifisch lyrisch-musikalischem Charakter bzw. Ausdeutungsmöglichkeiten. Die Autoren sind so bedeutende Dichter wie Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Schiller, Novalis, Heinrich Heine, aber auch heute unbekanntere wie Wilhelm Müller, Ludwig Rellstab oder gar enge Freunde Schuberts wie Franz von Schober und Johann Mayrhofer. Im Seminar werden nicht nur die großen Zyklen bzw. Sammlungen Die schöne Müllerin, Die Winterreise und Schwanengesang erarbeitet, sondern auch ausgewählte Einzellieder. Anmeldung per mail unter: juergen.hillesheim@augzburg.de
... (weiter siehe Digicampus)

Texte zur Theorie des Epos (Proseminar)

„Der Epos ist tot. Und doch erlebt der Begriff eine ungebrochene Konjunktur. Wie selbstverständlich fällt er im Kulturjournalismus, als ob es eine blühende Epenproduktion gäbe. [...] Vom Epos und dem Epischen ist allenthalben die Rede - teils wörtlich, teils in metaphorischer Übertragung, meist jedoch undifferenziert, unpräzise und diffus. Woher stammt diese Begriffsverwendung? Was leistet sie jenseits des Verweises auf eine unbestimmte ‚Größe‘ eines Stoffes oder den schieren Umfang der Narration?“ * Diesen und weiteren Fragen wird im Seminar - auch anhand von konkreten Epentexten - nachgegangen. Das Hauptaugenmerk wird jedoch auf theoretischen Texten zum Epos liegen, mit denen sich u.a. Schelling, Hegel, Bachtin, Adorno sowie Lukács beschäftigt haben. Gleichzeitig wird die Frage aufgeworfen, inwiefern die Gattung Epos unserer modernen Gesellschaft gerecht werden kann, in der auf der einen Seite spezifisches Wissen immer weiter anwächst, auf der anderen Seite jedoch das Bedürfnis nach al
... (weiter siehe Digicampus)

wiss. Workshop zum HS "Non-Persons" (Blockseminar) (Übung)

Der interdisziplinäre Workshop findet in Ergänzung des gleichnamigen Hauptseminars statt, steht aber auch Studierenden offen, die nicht am Hauptseminar teilnehmen. Ausgehend von seiner semantischen Heterogenität und Vielfalt soll der Begriff der Non-Person – als literarisch imaginiertes wie extraliterarisch reflektiertes – in seiner interdisziplinären Dimension erfasst und untersucht werden. Der zweitägige Workshop möchte einen Raum eröffnen, der Studierende ins Gespräch mit einschlägig ausgewiesenen Fachvertreterinnen und Fachvertretern unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen bringt. Geplant sind Einzelvorträge durch die teilnehmenden wissenschaftlichen Referentinnen und Referenten und eine sich den Vorträgen jeweils anschließende Diskussion mit studentischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Workshops wie des begleitenden Seminars. Ein detailliertes Veranstaltungsprogramm wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NDL Profilierung (Master)

Modulprüfung

Modul GER-1019 (= MaGer-312-NDL): NDL Profilierung Plus (Master) (= 312 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.		
Bemerkung: Eine Veranstaltung in diesem Modul kann auch drei SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (Master) Engagierte Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts (Hauptseminar) Insbesondere zum Ende des 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts scheint es eine Renaissance der sog. engagierten Literatur zu geben. Zahlreiche Autorinnen und Autoren verorten sich mit ihren Texten dezidiert in der politischen Landschaft, greifen virulente gesellschaftliche Themen auf und beziehen darüber hinaus auch selbst Position im öffentlichen Diskurs. Darauf reagieren zunehmend Verlage, die eigene politisch engagierte Reihen etablieren (mikrotext, Berlin), um dieser Art von Literatur einen Raum zu geben und auch, um die eigene Haltung des Verlags zu demonstrieren. Das Seminar fragt nach den Voraussetzungen dieser Renaissance, diskutiert sowohl einschlägige politische Literatur des 20. Jahrhunderts und als auch aktuelle Literatur, die sich dezidiert im gesellschaftlichen Diskurs verankert. Auf diese Weise sollen die historischen Anknüpfungspunkte offengelegt und das neue u.U. ethische Potenzial dieser Art von Gegenwartsliteratur diskutiert werden. ... (weiter siehe Digicampus) (Master) Katastrophennarrative in der Literatur (Hauptseminar) Das Seminar nimmt literarische Texte seit dem 19. Jahrhundert in den Blick, die unterschiedliche Katastrophenszenarien, ihre möglichen und tatsächlichen Folgen sowie Formen der Katastrophenprävention thematisieren. Analyse und Diskussion der Texte erfolgen unter Rückgriff auf prominente kulturtheoretische		

und soziologische Positionen zur ‚Theorie der Katastrophe‘ (etwa M. Douglas, A. Wildavsky, U. Beck). Darüber hinaus werden poetologische Texte der Gegenwart hinzugezogen, in denen die ‚Medialisierung der Katastrophe‘ sowie Prozesse gegenwärtigen Katastrophenmanagements bereits kritisch reflektiert werden. Ein das Seminar beschließender Ausblick gilt der japanischen Gegenwartsliteratur (Murakami; Tawada) und ihrer Reaktion auf nationale Erdbebenkatastrophen wie Kobe (1995) oder Tohoku (2011).

(Master) Non-Persons: Grenzen des Humanen und Humanitären in der Literatur (Hauptseminar)

Mit dem anglo-amerikanischen Begriff der Non-Person nimmt das Seminar rechtliche, medizinische, politische und gesellschaftliche Inklusions- wie Exklusionsverfahren in den Blick, die über das Person-Sein und seine Grenzen bestimmen. Zunächst gilt es, den Begriff der Person vor dem Hintergrund seiner interdisziplinären Relevanz (u.a. für Positionen der Ethik, Rechtsphilosophie und -geschichte, Disability/Gender/Animal Studies) genauer zu bestimmen. Im Anschluss daran sollen literarische Figurationen von Non-Persons gerade dort untersucht werden, wo sie als Grenzgänger geltende Binäroptionen (Mensch-Tier, Bürger-Staatenloser, Mündig-Unmündig, Gesund-Krank u. a.) sichtbar machen und deren identitätsstabilisierendes wie -destabilisierendes Potenzial kritisch befragen, etwa in Gegenwartsdramen wie Die Schutzbefohlenen (Jelinek) oder Die sexuellen Neurosen unserer Eltern (Bärfuss) sowie in Kafkas Ein Bericht für eine Akademie und Coetzees Das Leben der Tiere (The lives of animals). Eine

... (weiter siehe Digicampus)

Barocklyrik. Zeiterfahrung - Sprecherpositionen - Schauplätze (Hauptseminar)

Das Drama - Theorie und Gattungsgeschichte (Proseminar)

Das Blockseminar bietet einen Überblick über Analysekatoren und Entwicklung des Dramas. Beginnend bei der aristotelischen Theorie der Antike über Lessings Hamburgische Dramaturgie bis zum epischen Theater Bertolt Brechts wird die Konzeption der Gattung nachgezeichnet. Welche Eigenschaften verlangt Opitz vom idealen Bühnenstück? Wie setzt Lessing seine Forderung um, ein Stück solle die menschliche "Fähigkeit, Mitleid zu fühlen erweitern"? Warum sprechen einige Figuren in "Kabale und Liebe" französische Fremdwörter falsch aus und was ist eine "Brecht-Gardine"? Exemplarisch werden Stücke besprochen, die als epochentypisch gelten und Methoden zur Analyse erarbeitet. Die Teilnahme an der konstituierenden Sitzung ist obligatorisch. Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten: Referat, Klausur. Ein freiwilliger, gemeinsamer Besuch von Schillers "Räuber" im Residenztheater ist bei Interesse der Teilnehmer denkbar. Zur Lektüre empfohlen: Aristoteles Poetik Gryphius, Andreas: Leo Armeni

... (weiter siehe Digicampus)

Das Literaturhaus als Ort der literarischen Begegnung (Übung)

1. TERMIN AM 5.4: THEORIE (Raum D-1005) 2. TERMIN AM 6.4: AUSFLUG INS LITERATURHAUS MÜNCHEN BITTE BRINGEN SIE DIE DATEIEN AUS DEN ORDNER 1. ERLEBNISGESELLSCHAFT SOWIE 2. EVENTS AUSGEDRUCKT ODER AUF IHREM LAPTOP ZUR THEORIESITZUNG MIT. DEN REST BEKOMMEN SIE IM SEMINAR! Wer sich heute mit Literatur beschäftigt, muss nicht zwangsläufig ein „Bücherwurm“ sein. Denn in den letzten Jahrzehnten ist Literatur zunehmend auch zu einem Ereignis geworden, dass sich auf literarischen Veranstaltungen öffentlich und gemeinsam rezipieren lässt. Hier sind u.a. die Veranstaltungsform Autorenlesung sowie verstärkt eventbezogene Formate wie Poetry Slams und Literaturfestivals zu nennen. Gerade innerhalb dieses Spannungsfelds von Literatur und Öffentlichkeit haben sich im deutschsprachigen Raum in den letzten Jahrzehnten Literaturhäuser etabliert, auf die sich die Übung konzentriert. Was sind die Ziele von Literaturhäusern und wie sieht die Arbeit konkret aus? Wie gestaltet sich ganz allgemein das Verhältnis

... (weiter siehe Digicampus)

Der Orpheus-Mythos in der Literatur und in den Künsten (Vorlesung)

Bis in die Gegenwart hinein erfreut sich der Mythos um Orpheus überaus großer Beliebtheit. Dabei stehen vor allem drei – vielfach auch miteinander verknüpfte – Erzählstränge im Vordergrund. Erstens wird Orpheus als der Inbegriff des Sängers und Saitenspielers beschrieben, zweitens gilt er als Teilnehmer der Argonautenfahrt und schließlich drittens finden sich zahlreiche Bearbeitungen des Mythos, die davon erzählen, wie Orpheus in den Hades hinabsteigt, um seine Geliebte, Eurydike zu retten. Mit dem Mythos verbinden sich so unterschiedliche Themenkomplexe, wie Begehren und Sehnsucht, Trauer und Melancholie, Liebe und Tod, aber auch die Macht und das humane Potenzial des Gesangs und der Dichtkunst. In der Vorlesung soll der Orpheus-Mythos in seiner Rezeptionsgeschichte vorgestellt und vor allem auf seine poetologische Bedeutung hin befragt werden, da

anhand des Mythos vielfach Möglichkeiten und Grenzen der Sprache ausgelotet werden. Zudem ist der Mythos für zahlreiche literarische und mu
... (weiter siehe Digicampus)

Fotografie und Literatur (Vorlesung)

Die Vorlesung geht den intermedialen Austauschbeziehungen zwischen literarischem Text und dem Medium der Fotografie nach, insbesondere mit Blick auf die Gegenwartsliteratur. Zum einen werden direkte Text-Bild-Kombinationen untersucht, zum anderen Texte, in denen Fotografien nicht visuell, sondern ausschließlich über ekphrastische Beschreibungen zur Verfügung stehen. Diskutiert werden die Texte vor dem Hintergrund fototheoretischer Positionen, gerade im Hinblick auf die Frage nach dem ontologischen Status fotografischer Repräsentation im Vergleich zum (literarischen) Text. Ein besonderer Blick gilt den medialen Selbstbeobachtungen, die in den untersuchten Texten die behauptete Referentialität der Fotografie bereits kritisch hinterfragen.

Friedrich Schiller. Und seine Zeit (Pro- und Hauptseminar) (Hauptseminar)

Wer heute den Namen Schiller hört, kann oft nicht mehr sehr viel damit anfangen – Nietzsches böses Wort vom „Moraltrumpeter von Säckingen“ geistert immer noch durch die Literatur und hat ihn in Mißkredit gebracht. Für andere ist er der Vertreter einer deutschen Klassik, die in einem idealistischen Wolkenkuckucksheim lebte. Aber er hat wie kein anderer Stellung zu den Ereignissen und Problemen seiner Zeit genommen. Er rebellierte gegen seinen Landesherrn, probte mit den „Räubern“ den Aufstand gegen die Welt der Väter, war eine Zeitlang Asylant, beschrieb in „Kabale und Liebe“ den Untergang der bürgerlichen Welt. Sich selbst sah er als „Weltbürger, der keinem Fürsten dient“: eine grandiose Unabhängigkeitserklärung in der Zeit des Absolutismus. Die Französische Revolution aber war für ihn eine Katastrophe: da sah er die Freiheitsideen korrumpiert. Schiller entwarf als Antwort auf das mißlungene Freiheitsexperiment das Programm einer „ästhetischen Erziehung“ – macht das auch heute noch Sin

... (weiter siehe Digicampus)

Gedankenexperimente. Fiktionen in Philosophie und Literatur (MA / ETK) (Hauptseminar)

Literatur und Philosophie kommen sich an vielen Punkten nahe. Besonders greifbar wird diese Nähe dort, wo Philosophen Gedankenexperimente entwickeln, mit denen sie auf (noch) nicht empirisch oder logisch lösbare Fragen und Aufgaben reagieren. Denker werden so zu Erfindern, sie gestalten kleine Fiktionen - und dies häufig an ideengeschichtlich wichtigen Scharnierstellen. Solche Stellen wollen wir im Seminar untersuchen und immer wieder überlegen, was wir auch von literaturwissenschaftlicher Seite zu den entsprechenden Texten und Bildern zu sagen haben. Dies verspricht einen doppelten Erkenntnisgewinn, einen kultur- und literaturgeschichtlichen, aber auch einen literaturwissenschaftlichen: Wie erzeugen solche Gedankenexperimente Bedeutung? Wie sind sie erzählt? Welche narrativen Muster lassen sich erkennen? Was bedeuten sie für die Geschichte der (literarischen) Imagination? Konkret befassen wir uns etwa mit Platons Höhlengleichnis, Pascals Wette, Leibniz' Mühle, Nietzsches Tollem Mensch

... (weiter siehe Digicampus)

Heilige Sprache(n) (Hauptseminar)

Das Seminar untersucht Konzeptionen von ‚Heiliger Sprache‘, die als Sprache Gottes und/oder der Dichter und Propheten vorgestellt wird. Es schlägt einen Bogen von der Renaissance-Hieroglyphik über die Heilige Poesie Klopstocks und Werke der (religiösen) Erneuerungsbewegungen um 1900 bis hin zur Lyrik des ausgehenden 20. Jahrhunderts. Die Lektüreliste wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

Kreatives Schreiben (Übung)

Die Übung möchte verschiedene Textsorten (Lyrik, Prosa, journalistische Texte, Rezensionen usw.) praktisch erproben und stellt dabei bewusst nicht das rein wissenschaftliche Schreiben in den Mittelpunkt. Allerdings, so zeigt die Erfahrung, gibt es erstaunlich viele Wechselwirkungen zwischen dem kreativen und wissenschaftlichen Schreiben und für diese Zusammenhänge möchte der Kurs u.a. sensibilisieren. Anregungen sollen dabei auch aus der Musik und bildenden Kunst entnommen werden. Aufgrund der intensiven Arbeit gibt es eine Teilnehmerbeschränkung von max. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Sollten erheblich mehr Teilnehmende kommen, wird es eine kleine Schreibübung zu Beginn des Kurses geben, um eine Auswahl zu ermöglichen. Besonders gelungene Arbeiten können in dem Online-Magazin www.schauinsblau.de veröffentlicht werden. Im

Rahmen des Seminars werden die Lyrikerin und Prosaautorin Ulrike Almut Sandig und der Lektor Jan Valk am 05. Mai um 19.00 Uhr im Brechthaus ein Gespräch über ihr ... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs: Literatur um 1900 (Übung)

Die Übung ist als Ergänzung zum gleichnamigen Proseminar gedacht, kann aber auch belegt werden, ohne das Proseminar zu besuchen. Voraussetzung für die Teilnahme an der Übung ist die Bereitschaft zu intensiver Lektüre und eine hohe Diskussionsfreudigkeit. Neben einschlägigen Texten sollen im Rahmen der Übung auch unbekanntere Texte zur Sprache kommen, die es wiederzuentdecken gilt. Lektürevorschläge vonseiten der Studierenden sind hierbei sehr willkommen.

Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Wir erstellen in der ersten Sitzung gemeinsam ein Programm, in das Sie auch eigene Ideen einbringen können. Zentrales Anliegen dieser Übung ist es, über die Texte zu einem Urteil zu kommen, das rational ist, d.h., das über ein bloßes 'Liken' mit guten literaturwissenschaftlichen Gründen hinausgeht. Ich wäre froh, wenn neben Erzählungen auch Dramen und Lyrik zur Sprache kämen. Anmeldung per Mail oder in einer Sprechstunde.

Literaturtheorie (Proseminar)

Das Seminar bietet eine Einführung in verschiedene literaturtheoretische Ansätze und Modelle der Textanalyse. Anhand der Positionen der Hermeneutik, des Strukturalismus, der Dekonstruktion, der Diskursanalyse sowie der feministischen Literaturtheorien und der gender studies, aber auch neuerer literatur- und kulturwissenschaftlicher Ansätze wie beispielsweise der postcolonial studies, sollen die Möglichkeiten und Grenzen der jeweiligen Modelle für die literaturwissenschaftliche Praxis diskutiert werden. Die gemeinsame Lektüre und Diskussion literaturtheoretischer und philosophischer Texte soll sowohl den Umgang mit theoriegeleiteten Analysen erleichtern als auch Anregungen zur eigenen Textanalyse vermitteln. Literatur: Bitte folgende Literatur anschaffen: Kafkas „Urteil“ und die Literaturtheorie. Zehn Modellanalysen. Hrsg. v. Oliver Jahraus und Stefan Neuhaus. Stuttgart 2002. Alle weiteren Texte werden zu Beginn des Semesters in einem Reader zur Verfügung gestellt. Empfohlene Literatur ... (weiter siehe Digicampus)

Lyrik zwischen Text und Musik - Liedvertonungen von Franz Schubert (Hauptseminar)

Franz Schubert wird in erster Linie mit seinen Liedkompositionen in Verbindung gebracht; seit der Mitte des 20. Jahrhunderts sind seine großen Liederzyklen nicht mehr aus dem öffentlichen Musikleben wegzudenken. Unter den über 600 Liedern, die überliefert sind, finden sich zweifellos Gelegenheitskompositionen. In den allermeisten Fällen sind die Basis der Vertonungen jedoch Gedichte mit spezifisch lyrisch-musikalischem Charakter bzw. Ausdeutungsmöglichkeiten. Die Autoren sind so bedeutende Dichter wie Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Schiller, Novalis, Heinrich Heine, aber auch heute unbekanntere wie Wilhelm Müller, Ludwig Rellstab oder gar enge Freunde Schuberts wie Franz von Schober und Johann Mayrhofer. Im Seminar werden nicht nur die großen Zyklen bzw. Sammlungen Die schöne Müllerin, Die Winterreise und Schwanengesang erarbeitet, sondern auch ausgewählte Einzellieder. Anmeldung per mail unter: juergen.hillesheim@augzburg.de ... (weiter siehe Digicampus)

Phantastische Literatur des 19. Jahrhunderts (Proseminar)

Im ausgehenden Zeitalter der Aufklärung, dem 18. Jahrhundert, forderte Ludwig Tieck, „die Regeln der Aesthetik, mit allen Begriffen unsers aufgeklärten Jahrhunderts“ zu vergessen „und uns ganz dem schönen Wahnsinn des Dichters“ zu überlassen. Die Welt der Vernunft und Regeln solle gesprengt und eine neue Ordnung, das Zeitalter der Poesie und Phantasie, ihren Anfang nehmen. Mit Beginn der Romantik entstanden so neue literarische Werke, die sich nicht mehr an den Gesetzen der Welt orientierten, sondern Übernatürlichem, Wunderbarem, Schauerhaftem und Magischem Tür und Tor öffneten. Das Proseminar wird in dieser Übergangszeit zwischen Aufklärung und Romantik einsetzen und in intensiver Textarbeit nach Formen und Charakteristika dieser phantastischen Literatur im 19. Jahrhundert und der Gestaltung des Phantastischen fragen. Im Mittelpunkt stehen dabei Werke wie Bürgers Lenore, Kleists Das Bettelweib von Locarno, Eichendorffs Marmorbild und natürlich E.T.A. Hoffmanns phantastische Erzählung ... (weiter siehe Digicampus)

Staatsexamenskolloquium (Kolloquium)

Das Kolloquium bereitet gezielt auf die Staatsexamensklausuren vor. In den einzelnen Sitzungen wird es jeweils im ersten Teil einen Durchlauf durch die Epochen von der Literatur der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart geben. Im zweiten Teil der Sitzungen werden beispielhaft für die jeweilige Epoche einschlägige Texte gelesen und analysiert. Berücksichtigt werden dabei auch Gattungsfragen; auch hier sollen beispielhaft wesentliche Aspekte von Gattungsentwicklungen nachvollzogen werden. Vorausgesetzt wird die aktive Vorbereitung und Mitgestaltung der Sitzungen. Zur Anschaffung verbindlich empfohlen wird die von Wolfgang Beutin herausgegebene, 2013 in der achten, erweiterten und überarbeiteten Auflage erschienene Deutsche Literaturgeschichte.

Stilpluralismus und Zeit der -ismen: Literatur um 1900 (Proseminar)

Die Literatur um 1900 ist gekennzeichnet von einem nur schwer zu überschauenden Stilpluralismus. Waren vorherige Epochen wie der Realismus oder die Weimarer Klassik zeitlich und thematisch noch einigermaßen klar zu verorten, so herrscht um die Jahrhundertwende ein simultanes Nebeneinander von Strömungen, die zu einer wahren Begriffs-Verwirrung führten: Numerische Fixierungen wie „Literatur um 1900“ oder „Literatur der Jahrhundertwende“ stehen meist synonymisch gebraucht neben Begriffen wie Fin de Siècle, Décadence, L'art pour l'art und den vielen -ismen um und nach 1900 (Symbolismus, Impressionismus, später dann der Expressionismus und der Dadaismus). Diese „Benennungsohnmacht“ (Helmut Koopmann) zeigt, wie heterogen die literarische Landschaft um 1900 war. Um ein möglichst umfassendes und differenziertes Bild der literarischen Gemengelage um 1900 zu erhalten, sollen im Seminar sowohl epische als auch lyrische und dramatische Texte behandelt werden. Avantgardistische Strömungen wie der
... (weiter siehe Digicampus)

Texte zur Theorie des Epos (Proseminar)

„Der Epos ist tot. Und doch erlebt der Begriff eine ungebrochene Konjunktur. Wie selbstverständlich fällt er im Kulturjournalismus, als ob es eine blühende Epenproduktion gäbe. [...] Vom Epos und dem Epischen ist allenthalben die Rede - teils wörtlich, teils in metaphorischer Übertragung, meist jedoch undifferenziert, unpräzise und diffus. Woher stammt diese Begriffsverwendung? Was leistet sie jenseits des Verweises auf eine unbestimmte ‚Größe‘ eines Stoffes oder den schieren Umfang der Narration?“ * Diesen und weiteren Fragen wird im Seminar - auch anhand von konkreten Epentexten - nachgegangen. Das Hauptaugenmerk wird jedoch auf theoretischen Texten zum Epos liegen, mit denen sich u.a. Schelling, Hegel, Bachtin, Adorno sowie Lukács beschäftigt haben. Gleichzeitig wird die Frage aufgeworfen, inwiefern die Gattung Epos unserer modernen Gesellschaft gerecht werden kann, in der auf der einen Seite spezifisches Wissen immer weiter anwächst, auf der anderen Seite jedoch das Bedürfnis nach al
... (weiter siehe Digicampus)

Tränen treibende Tragödien (Vorlesung)

„Tränen treibende Tragödien“ – mit diesem Zitat aus einem Gedicht Peter Rühmkorfs soll ein spezieller Zugang zur wohl bedeutendsten Gattung der europäischen Literaturgeschichte markiert werden: die Vorlesung stellt die körperlichen und affektiven Wirkungen in den Mittelpunkt, die seit der Antike häufig als die wesentliche Dimension der Tragödie betrachtet worden sind. Entsprechend werden neben poetologischen Texten zur Tragödie auch medizinische und affekttheoretische Schriften in die Darstellung mit einbezogen. Im Zentrum der Vorlesung werden aber natürlich zentrale kanonische und epochentypische Werke der Gattungsgeschichte der Tragödie von der griechischen und römischen Antike über Shakespeare und den französischen Klassizismus bis zur Moderne und Postmoderne stehen, die v.a. im Hinblick auf ihre Tränen treibenden und Haare sträubenden Effekte untersucht werden.

Verfolgung, Flucht und Vernichtung in der Kinder- und Jugendliteratur (Hauptseminar)

Das Seminar untersucht Darstellungen von Verfolgung, Exil und Shoah in der Kinder- und Jugendliteratur. Exemplarisch behandelt werden Kinder- und Jugendbücher, die für den Kindergarten und den Schulunterricht empfohlen wurden, z.T. auch verfilmt und somit breit rezipiert wurden. Zu fragen ist nach dem Status dieser Bücher im Kontext der (west)deutschen Erinnerungskultur nach 1945. Dieser Zugang soll ergänzt werden um Überlegungen zu Konzeptionen des ‚Kindgemäßen‘. Es wird danach zu fragen sein, welche Aspekte der deutschen Geschichte zwischen 1933-1945 man Kindern und Jugendlichen meint zumuten zu können - oder zu müssen im großen Projekt einer re-education der Deutschen. Im Zusammenhang damit wird auch zu prüfen sein, was man sich unter einem kindgemäßen Erzählen und einer kindgemäßen Ästhetik vorstellt und wie diese in

ihrem Verhältnis zu einer auf Erwachsene ausgerichteten erzieherischen Ästhetik definiert wird. Den Auftakt zum Seminar bildet ein eintägiger Workshop am 4. Mai zum Th
... (weiter siehe Digicampus)

Verfremdung in der Literatur (Proseminar)

Verfremdung wird in der Literatur als Begriff für Verfahren verwendet, die Vertrautes als unbekannt oder unbegreiflich erscheinen lassen. Dabei werden herkömmliche Darstellungsweisen gezielt durchbrochen oder auf ungewohnte Weise verändert, um beim Leser durch Irritation eine bewusstere Wahrnehmung oder das Hinterfragen einer Idee zu initiieren. Besonders Autoren solcher Epochen und Strömungen, die literarische oder gesellschaftliche Konventionen und Automatismen – etwa des Denkens, des Sprechens oder des Wahrnehmens – durchbrechen wollten, bedienten sich dieser Mittel. Gerade in der Gegenwartsliteratur wird die Verfremdung im Kontext der interkulturellen Literatur wieder relevant, wenn verfremdende Verfahren etwa in Form von Brüchen der Erzählkohärenz, unzuverlässigen Erzählern und Leerstellen im Text umgesetzt sind und nicht selten die inhaltlich vermittelten Narrative ästhetisch verstärken. Nach den russischen Formalisten um Viktor Slovskji reflektierte vor allem Bertolt Brecht das
... (weiter siehe Digicampus)

wiss. Workshop zum HS "Non-Persons" (Blockseminar) (Übung)

Der interdisziplinäre Workshop findet in Ergänzung des gleichnamigen Hauptseminars statt, steht aber auch Studierenden offen, die nicht am Hauptseminar teilnehmen. Ausgehend von seiner semantischen Heterogenität und Vielfalt soll der Begriff der Non-Person – als literarisch imaginiertes wie extraliterarisch reflektiertes – in seiner interdisziplinären Dimension erfasst und untersucht werden. Der zweitägige Workshop möchte einen Raum eröffnen, der Studierende ins Gespräch mit einschlägig ausgewiesenen Fachvertreterinnen und Fachvertretern unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen bringt. Geplant sind Einzelvorträge durch die teilnehmenden wissenschaftlichen Referentinnen und Referenten und eine sich den Vorträgen jeweils anschließende Diskussion mit studentischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Workshops wie des begleitenden Seminars. Ein detailliertes Veranstaltungsprogramm wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NDL Profilierung Plus (Master)

Modulprüfung

Modul GER-1020 (= MaGer-313-NDL): NDL Profilierung Plus Plus (Master) (= 313 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.		
Bemerkung: Eine Veranstaltung in diesem Modul kann auch drei SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (Master) Engagierte Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts (Hauptseminar) Insbesondere zum Ende des 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts scheint es eine Renaissance der sog. engagierten Literatur zu geben. Zahlreiche Autorinnen und Autoren verorten sich mit ihren Texten dezidiert in der politischen Landschaft, greifen virulente gesellschaftliche Themen auf und beziehen darüber hinaus auch selbst Position im öffentlichen Diskurs. Darauf reagieren zunehmend Verlage, die eigene politisch engagierte Reihen etablieren (mikrotext, Berlin), um dieser Art von Literatur einen Raum zu geben und auch, um die eigene Haltung des Verlags zu demonstrieren. Das Seminar fragt nach den Voraussetzungen dieser Renaissance, diskutiert sowohl einschlägige politische Literatur des 20. Jahrhunderts und als auch aktuelle Literatur, die sich dezidiert im gesellschaftlichen Diskurs verankert. Auf diese Weise sollen die historischen Anknüpfungspunkte offengelegt und das neue u.U. ethische Potenzial dieser Art von Gegenwartsliteratur diskutiert werden. ... (weiter siehe Digicampus) (Master) Katastrophennarrative in der Literatur (Hauptseminar) Das Seminar nimmt literarische Texte seit dem 19. Jahrhundert in den Blick, die unterschiedliche Katastrophenszenarien, ihre möglichen und tatsächlichen Folgen sowie Formen der Katastrophenprävention thematisieren. Analyse und Diskussion der Texte erfolgen unter Rückgriff auf prominente kulturtheoretische		

und soziologische Positionen zur ‚Theorie der Katastrophe‘ (etwa M. Douglas, A. Wildavsky, U. Beck). Darüber hinaus werden poetologische Texte der Gegenwart hinzugezogen, in denen die ‚Medialisierung der Katastrophe‘ sowie Prozesse gegenwärtigen Katastrophenmanagements bereits kritisch reflektiert werden. Ein das Seminar beschließender Ausblick gilt der japanischen Gegenwartsliteratur (Murakami; Tawada) und ihrer Reaktion auf nationale Erdbebenkatastrophen wie Kobe (1995) oder Tohoku (2011).

(Master) Non-Persons: Grenzen des Humanen und Humanitären in der Literatur (Hauptseminar)

Mit dem anglo-amerikanischen Begriff der Non-Person nimmt das Seminar rechtliche, medizinische, politische und gesellschaftliche Inklusions- wie Exklusionsverfahren in den Blick, die über das Person-Sein und seine Grenzen bestimmen. Zunächst gilt es, den Begriff der Person vor dem Hintergrund seiner interdisziplinären Relevanz (u.a. für Positionen der Ethik, Rechtsphilosophie und -geschichte, Disability/Gender/Animal Studies) genauer zu bestimmen. Im Anschluss daran sollen literarische Figurationen von Non-Persons gerade dort untersucht werden, wo sie als Grenzgänger geltende Binäroptionen (Mensch-Tier, Bürger-Staatenloser, Mündig-Unmündig, Gesund-Krank u. a.) sichtbar machen und deren identitätsstabilisierendes wie -destabilisierendes Potenzial kritisch befragen, etwa in Gegenwartsdramen wie Die Schutzbefohlenen (Jelinek) oder Die sexuellen Neurosen unserer Eltern (Bärfuss) sowie in Kafkas Ein Bericht für eine Akademie und Coetzees Das Leben der Tiere (The lives of animals). Eine

... (weiter siehe Digicampus)

Das Literaturhaus als Ort der literarischen Begegnung (Übung)

1. TERMIN AM 5.4: THEORIE (Raum D-1005) 2. TERMIN AM 6.4: AUSFLUG INS LITERATURHAUS MÜNCHEN BITTE BRINGEN SIE DIE DATEIEN AUS DEN ORDNER 1. ERLEBNISGESELLSCHAFT SOWIE 2. EVENTS AUSGEDRUCKT ODER AUF IHREM LAPTOP ZUR THEORIESITZUNG MIT. DEN REST BEKOMMEN SIE IM SEMINAR! Wer sich heute mit Literatur beschäftigt, muss nicht zwangsläufig ein „Bücherwurm“ sein. Denn in den letzten Jahrzehnten ist Literatur zunehmend auch zu einem Ereignis geworden, dass sich auf literarischen Veranstaltungen öffentlich und gemeinsam rezipieren lässt. Hier sind u.a. die Veranstaltungsform Autorenlesung sowie verstärkt eventbezogene Formate wie Poetry Slams und Literaturfestivals zu nennen. Gerade innerhalb dieses Spannungsfelds von Literatur und Öffentlichkeit haben sich im deutschsprachigen Raum in den letzten Jahrzehnten Literaturhäuser etabliert, auf die sich die Übung konzentriert. Was sind die Ziele von Literaturhäusern und wie sieht die Arbeit konkret aus? Wie gestaltet sich ganz allgemein das Verhältnis

... (weiter siehe Digicampus)

Der Orpheus-Mythos in der Literatur und in den Künsten (Vorlesung)

Bis in die Gegenwart hinein erfreut sich der Mythos um Orpheus überaus großer Beliebtheit. Dabei stehen vor allem drei – vielfach auch miteinander verknüpfte – Erzählstränge im Vordergrund. Erstens wird Orpheus als der Inbegriff des Sängers und Saitenspielers beschrieben, zweitens gilt er als Teilnehmer der Argonautenfahrt und schließlich drittens finden sich zahlreiche Bearbeitungen des Mythos, die davon erzählen, wie Orpheus in den Hades hinabsteigt, um seine Geliebte, Eurydike zu retten. Mit dem Mythos verbinden sich so unterschiedliche Themenkomplexe, wie Begehren und Sehnsucht, Trauer und Melancholie, Liebe und Tod, aber auch die Macht und das humane Potenzial des Gesangs und der Dichtkunst. In der Vorlesung soll der Orpheus-Mythos in seiner Rezeptionsgeschichte vorgestellt und vor allem auf seine poetologische Bedeutung hin befragt werden, da anhand des Mythos vielfach Möglichkeiten und Grenzen der Sprache ausgelotet werden. Zudem ist der Mythos für zahlreiche literarische und mu

... (weiter siehe Digicampus)

Fotografie und Literatur (Vorlesung)

Die Vorlesung geht den intermediären Austauschbeziehungen zwischen literarischem Text und dem Medium der Fotografie nach, insbesondere mit Blick auf die Gegenwartsliteratur. Zum einen werden direkte Text-Bild-Kombinationen untersucht, zum anderen Texte, in denen Fotografien nicht visuell, sondern ausschließlich über ekphrastische Beschreibungen zur Verfügung stehen. Diskutiert werden die Texte vor dem Hintergrund phototheoretischer Positionen, gerade im Hinblick auf die Frage nach dem ontologischen Status fotografischer Repräsentation im Vergleich zum (literarischen) Text. Ein besonderer Blick gilt den medialen Selbstbeobachtungen, die in den untersuchten Texten die behauptete Referentialität der Fotografie bereits kritisch hinterfragen.

Gedankenexperimente. Fiktionen in Philosophie und Literatur (MA / ETK) (Hauptseminar)

Literatur und Philosophie kommen sich an vielen Punkten nahe. Besonders greifbar wird diese Nähe dort, wo Philosophen Gedankenexperimente entwickeln, mit denen sie auf (noch) nicht empirisch oder logisch lösbare Fragen und Aufgaben reagieren. Denker werden so zu Erfindern, sie gestalten kleine Fiktionen - und dies häufig an ideengeschichtlich wichtigen Scharnierstellen. Solche Stellen wollen wir im Seminar untersuchen und immer wieder überlegen, was wir auch von literaturwissenschaftlicher Seite zu den entsprechenden Texten und Bildern zu sagen haben. Dies verspricht einen doppelten Erkenntnisgewinn, einen kultur- und literaturgeschichtlichen, aber auch einen literaturwissenschaftlichen: Wie erzeugen solche Gedankenexperimente Bedeutung? Wie sind sie erzählt? Welche narrativen Muster lassen sich erkennen? Was bedeuten sie für die Geschichte der (literarischen) Imagination? Konkret befassen wir uns etwa mit Platons Höhlengleichnis, Pascals Wette, Leibniz' Mühle, Nietzsches Tollem Mensch
... (weiter siehe Digicampus)

Heilige Sprache(n) (Hauptseminar)

Das Seminar untersucht Konzeptionen von ‚Heiliger Sprache‘, die als Sprache Gottes und/oder der Dichter und Propheten vorgestellt wird. Es schlägt einen Bogen von der Renaissance-Hieroglyphik über die Heilige Poesie Klopstocks und Werke der (religiösen) Erneuerungsbewegungen um 1900 bis hin zur Lyrik des ausgehenden 20. Jahrhunderts. Die Lektüreliste wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

Kreatives Schreiben (Übung)

Die Übung möchte verschiedene Textsorten (Lyrik, Prosa, journalistische Texte, Rezensionen usw.) praktisch erproben und stellt dabei bewusst nicht das rein wissenschaftliche Schreiben in den Mittelpunkt. Allerdings, so zeigt die Erfahrung, gibt es erstaunlich viele Wechselwirkungen zwischen dem kreativen und wissenschaftlichen Schreiben und für diese Zusammenhänge möchte der Kurs u.a. sensibilisieren. Anregungen sollen dabei auch aus der Musik und bildenden Kunst entnommen werden. Aufgrund der intensiven Arbeit gibt es eine Teilnehmerbeschränkung von max. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Sollten erheblich mehr Teilnehmende kommen, wird es eine kleine Schreibübung zu Beginn des Kurses geben, um eine Auswahl zu ermöglichen. Besonders gelungene Arbeiten können in dem Online-Magazin www.schauinsblau.de veröffentlicht werden. Im Rahmen des Seminars werden die Lyrikerin und Prosaautorin Ulrike Almut Sandig und der Lektor Jan Valk am 05. Mai um 19.00 Uhr im Brechthaus ein Gespräch über ihr
... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs: Literatur um 1900 (Übung)

Die Übung ist als Ergänzung zum gleichnamigen Proseminar gedacht, kann aber auch belegt werden, ohne das Proseminar zu besuchen. Voraussetzung für die Teilnahme an der Übung ist die Bereitschaft zu intensiver Lektüre und eine hohe Diskussionsfreudigkeit. Neben einschlägigen Texten sollen im Rahmen der Übung auch unbekanntere Texte zur Sprache kommen, die es wiederzuentdecken gilt. Lektürevorschläge vonseiten der Studierenden sind hierbei sehr willkommen.

Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Wir erstellen in der ersten Sitzung gemeinsam ein Programm, in das Sie auch eigene Ideen einbringen können. Zentrales Anliegen dieser Übung ist es, über die Texte zu einem Urteil zu kommen, das rational ist, d.h., das über ein bloßes 'Liken' mit guten literaturwissenschaftlichen Gründen hinausgeht. Ich wäre froh, wenn neben Erzählungen auch Dramen und Lyrik zur Sprache kämen. Anmeldung per Mail oder in einer Sprechstunde.

Lyrik zwischen Text und Musik - Liedvertonungen von Franz Schubert (Hauptseminar)

Franz Schubert wird in erster Linie mit seinen Liedkompositionen in Verbindung gebracht; seit der Mitte des 20. Jahrhunderts sind seine großen Liederzyklen nicht mehr aus dem öffentlichen Musikleben wegzudenken. Unter den über 600 Liedern, die überliefert sind, finden sich zweifellos Gelegenheitskompositionen. In den allermeisten Fällen sind die Basis der Vertonungen jedoch Gedichte mit spezifisch lyrisch-musikalischem Charakter bzw. Ausdeutungsmöglichkeiten. Die Autoren sind so bedeutende Dichter wie Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Schiller, Novalis, Heinrich Heine, aber auch heute unbekanntere wie Wilhelm Müller, Ludwig Rellstab oder gar enge Freunde Schuberts wie Franz von Schober und Johann Mayrhofer. Im Seminar werden nicht nur die großen Zyklen bzw. Sammlungen Die schöne Müllerin, Die Winterreise und Schwanengesang erarbeitet, sondern auch ausgewählte Einzellieder. Anmeldung per mail unter: juergen.hillesheim@augzburg.de
... (weiter siehe Digicampus)

Texte zur Theorie des Epos (Proseminar)

„Der Epos ist tot. Und doch erlebt der Begriff eine ungebrochene Konjunktur. Wie selbstverständlich fällt er im Kulturjournalismus, als ob es eine blühende Epenproduktion gäbe. [...] Vom Epos und dem Epischen ist allenthalben die Rede - teils wörtlich, teils in metaphorischer Übertragung, meist jedoch undifferenziert, unpräzise und diffus. Woher stammt diese Begriffsverwendung? Was leistet sie jenseits des Verweises auf eine unbestimmte ‚Größe‘ eines Stoffes oder den schieren Umfang der Narration?“ * Diesen und weiteren Fragen wird im Seminar - auch anhand von konkreten Epentexten - nachgegangen. Das Hauptaugenmerk wird jedoch auf theoretischen Texten zum Epos liegen, mit denen sich u.a. Schelling, Hegel, Bachtin, Adorno sowie Lukács beschäftigt haben. Gleichzeitig wird die Frage aufgeworfen, inwiefern die Gattung Epos unserer modernen Gesellschaft gerecht werden kann, in der auf der einen Seite spezifisches Wissen immer weiter anwächst, auf der anderen Seite jedoch das Bedürfnis nach al
... (weiter siehe Digicampus)

Tränen treibende Tragödien (Vorlesung)

„Tränen treibende Tragödien“ – mit diesem Zitat aus einem Gedicht Peter Rühmkorfs soll ein spezieller Zugang zur wohl bedeutendsten Gattung der europäischen Literaturgeschichte markiert werden: die Vorlesung stellt die körperlichen und affektiven Wirkungen in den Mittelpunkt, die seit der Antike häufig als die wesentliche Dimension der Tragödie betrachtet worden sind. Entsprechend werden neben poetologischen Texten zur Tragödie auch medizinische und affekttheoretische Schriften in die Darstellung mit einbezogen. Im Zentrum der Vorlesung werden aber natürlich zentrale kanonische und epochentypische Werke der Gattungsgeschichte der Tragödie von der griechischen und römischen Antike über Shakespeare und den französischen Klassizismus bis zur Moderne und Postmoderne stehen, die v.a. im Hinblick auf ihre Tränen treibenden und Haare sträubenden Effekte untersucht werden.

wiss. Workshop zum HS "Non-Persons" (Blockseminar) (Übung)

Der interdisziplinäre Workshop findet in Ergänzung des gleichnamigen Hauptseminars statt, steht aber auch Studierenden offen, die nicht am Hauptseminar teilnehmen. Ausgehend von seiner semantischen Heterogenität und Vielfalt soll der Begriff der Non-Person – als literarisch imaginiertes wie extraliterarisch reflektiertes – in seiner interdisziplinären Dimension erfasst und untersucht werden. Der zweitägige Workshop möchte einen Raum eröffnen, der Studierende ins Gespräch mit einschlägig ausgewiesenen Fachvertreterinnen und Fachvertretern unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen bringt. Geplant sind Einzelvorträge durch die teilnehmenden wissenschaftlichen Referentinnen und Referenten und eine sich den Vorträgen jeweils anschließende Diskussion mit studentischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Workshops wie des begleitenden Seminars. Ein detailliertes Veranstaltungsprogramm wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NDL Proflierung Plus Plus (Master)

Modulprüfung

Modul GER-2022 (= MaGer-321-DSW): Linguistische Profilierung (= 321 Deutsche Sprachwissenschaft)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ü Konstruktionsgrammatik (Übung) wird noch bekannt gegeben. Ü Sprachliche Vielfalt in der Schule gestern und heute (Übung) Der Schule kommt bei der sprachlichen Sozialisation von Kindern und Jugendlichen eine zentrale Rolle zu. Hier werden die sprachlichen Werte und Normen vermittelt und internalisiert, an denen wir in unserem späteren Leben unseren eigenen Sprachgebrauch ausrichten und den anderer bewerten. Aus diesem Grund ist die Frage von zentraler Bedeutung, wie in der Schule mit sprachlicher Vielfalt umgegangen wird. In dieser Übung sollen die in Bayern zugelassenen Lehrwerke unterschiedlicher Schultypen systematisch analysiert und ausgewertet werden, um zu ermitteln, ob und inwieweit sie den sprachenpolitischen Vorgaben von Bund und Land zu Förderung und Erhalt von sprachlicher Vielfalt folgen. Mit den Methoden der Kritischen Diskursanalyse soll genau ermittelt werden, wie in den Schulbüchern die Kategorien „gutes Deutsch“ und „schlechtes Deutsch“ konstruiert und welche Varietäten bevorzugt bzw. benachteiligt werden. ... (weiter siehe Digicampus) Ü Tok Pisin: eine praktische Einführung in die Nationalsprache Papua-Neuguinea (Übung) Von ihren Wurzeln in der deutschen Kolonialzeit ist Tok Pisin (auch Neuguinea Pidgin Englisch genannt) zur wichtigsten Verkehrssprache von Papua-Neuguinea geworden. Verwandte Dialekte werden auch in den Salomon-Inseln und Vanuatu gesprochen. Wer für Feldarbeit, Entwicklungshilfe, oder Geschäfte nach Melanesien reist, braucht Tok-Pisin-Kompetenzen. Eine direkte Begegnung mit Tok Pisin kann auch für LinguistInnen von Interesse

sein, die die Struktur von Pidgin- und Kreolsprachen und die Folgen von intensivem Sprachkontakt nicht nur theoretisch verstehen wollen. In dieser praktischen Einführung werden Studierende Sprachkompetenzen bis zu einem elementaren Niveau (Waystage / A2 der Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen) erwerben. Die Lehrveranstaltung wird als Immersionsprogramm geführt, d.h. so weit wie möglich wird nur Tok Pisin gesprochen. Wichtige Elemente der melanesischen Kulturen werden auf Tok Pisin erzählt.

... (weiter siehe Digicampus)

Ü Wortbildung (Übung)

In dieser Übung steht die morphologische Analyse im Mittelpunkt. An konkreten Beispielen wird sowohl die Vorgehensweise bei Wortbildungsanalysen als auch deren Darstellungsformat erarbeitet und eingeübt. Die Übung richtet sich an Studierende, die den Grundkurs I bereits absolviert haben.

Prüfung

Linguistische Profilierung

Übung, unbenotet

Modul GER-2023 (= MaGer-322-DSW): Linguistische Profilierung (= 322 Deutsche Sprachwissenschaft)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ü Konstruktionsgrammatik (Übung) wird noch bekannt gegeben. Ü Sprachliche Vielfalt in der Schule gestern und heute (Übung) Der Schule kommt bei der sprachlichen Sozialisation von Kindern und Jugendlichen eine zentrale Rolle zu. Hier werden die sprachlichen Werte und Normen vermittelt und internalisiert, an denen wir in unserem späteren Leben unseren eigenen Sprachgebrauch ausrichten und den anderer bewerten. Aus diesem Grund ist die Frage von zentraler Bedeutung, wie in der Schule mit sprachlicher Vielfalt umgegangen wird. In dieser Übung sollen die in Bayern zugelassenen Lehrwerke unterschiedlicher Schultypen systematisch analysiert und ausgewertet werden, um zu ermitteln, ob und inwieweit sie den sprachenpolitischen Vorgaben von Bund und Land zu Förderung und Erhalt von sprachlicher Vielfalt folgen. Mit den Methoden der Kritischen Diskursanalyse soll genau ermittelt werden, wie in den Schulbüchern die Kategorien „gutes Deutsch“ und „schlechtes Deutsch“ konstruiert und welche Varietäten bevorzugt bzw. benachteiligt werden. ... (weiter siehe Digicampus) Ü Tok Pisin: eine praktische Einführung in die Nationalsprache Papua-Neuguinea (Übung) Von ihren Wurzeln in der deutschen Kolonialzeit ist Tok Pisin (auch Neuguinea Pidgin Englisch genannt) zur wichtigsten Verkehrssprache von Papua-Neuguinea geworden. Verwandte Dialekte werden auch in den Salomon-Inseln und Vanuatu gesprochen. Wer für Feldarbeit, Entwicklungshilfe, oder Geschäfte nach Melanesien reist, braucht Tok-Pisin-Kompetenzen. Eine direkte Begegnung mit Tok Pisin kann auch für LinguistInnen von Interesse

sein, die die Struktur von Pidgin- und Kreolsprachen und die Folgen von intensivem Sprachkontakt nicht nur theoretisch verstehen wollen. In dieser praktischen Einführung werden Studierende Sprachkompetenzen bis zu einem elementaren Niveau (Waystage / A2 der Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen) erwerben. Die Lehrveranstaltung wird als Immersionsprogramm geführt, d.h. so weit wie möglich wird nur Tok Pisin gesprochen. Wichtige Elemente der melanesischen Kulturen werden auf Tok Pisin erzählt.

... (weiter siehe Digicampus)

Ü Wortbildung (Übung)

In dieser Übung steht die morphologische Analyse im Mittelpunkt. An konkreten Beispielen wird sowohl die Vorgehensweise bei Wortbildungsanalysen als auch deren Darstellungsformat erarbeitet und eingeübt. Die Übung richtet sich an Studierende, die den Grundkurs I bereits absolviert haben.

Prüfung

Linguistische Profilierung

Übung, unbenotet

Modul GER-2024 (= MaGer-323-DSW): Linguistische Profilierung (= 323 Deutsche Sprachwissenschaft)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ü Konstruktionsgrammatik (Übung) wird noch bekannt gegeben. Ü Sprachliche Vielfalt in der Schule gestern und heute (Übung) Der Schule kommt bei der sprachlichen Sozialisation von Kindern und Jugendlichen eine zentrale Rolle zu. Hier werden die sprachlichen Werte und Normen vermittelt und internalisiert, an denen wir in unserem späteren Leben unseren eigenen Sprachgebrauch ausrichten und den anderer bewerten. Aus diesem Grund ist die Frage von zentraler Bedeutung, wie in der Schule mit sprachlicher Vielfalt umgegangen wird. In dieser Übung sollen die in Bayern zugelassenen Lehrwerke unterschiedlicher Schultypen systematisch analysiert und ausgewertet werden, um zu ermitteln, ob und inwieweit sie den sprachenpolitischen Vorgaben von Bund und Land zu Förderung und Erhalt von sprachlicher Vielfalt folgen. Mit den Methoden der Kritischen Diskursanalyse soll genau ermittelt werden, wie in den Schulbüchern die Kategorien „gutes Deutsch“ und „schlechtes Deutsch“ konstruiert und welche Varietäten bevorzugt bzw. benachteiligt werden. ... (weiter siehe Digicampus) Ü Tok Pisin: eine praktische Einführung in die Nationalsprache Papua-Neuguinea (Übung) Von ihren Wurzeln in der deutschen Kolonialzeit ist Tok Pisin (auch Neuguinea Pidgin Englisch genannt) zur wichtigsten Verkehrssprache von Papua-Neuguinea geworden. Verwandte Dialekte werden auch in den Salomon-Inseln und Vanuatu gesprochen. Wer für Feldarbeit, Entwicklungshilfe, oder Geschäfte nach Melanesien reist, braucht Tok-Pisin-Kompetenzen. Eine direkte Begegnung mit Tok Pisin kann auch für LinguistInnen von Interesse

sein, die die Struktur von Pidgin- und Kreolsprachen und die Folgen von intensivem Sprachkontakt nicht nur theoretisch verstehen wollen. In dieser praktischen Einführung werden Studierende Sprachkompetenzen bis zu einem elementaren Niveau (Waystage / A2 der Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen) erwerben. Die Lehrveranstaltung wird als Immersionsprogramm geführt, d.h. so weit wie möglich wird nur Tok Pisin gesprochen. Wichtige Elemente der melanesischen Kulturen werden auf Tok Pisin erzählt.

... (weiter siehe Digicampus)

Ü Wortbildung (Übung)

In dieser Übung steht die morphologische Analyse im Mittelpunkt. An konkreten Beispielen wird sowohl die Vorgehensweise bei Wortbildungsanalysen als auch deren Darstellungsformat erarbeitet und eingeübt. Die Übung richtet sich an Studierende, die den Grundkurs I bereits absolviert haben.

Prüfung

Linguistische Profilierung

Übung, unbenotet

Modul GER-3406 (= MaGer-331-SLM): SLM MA-Profilierung (= 331 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 4. Semester. Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Altgermanistisches Projekt		
Prüfung SLM MA-Profilierung Modulprüfung		

Modul GER-3407 (= MaGer-322-SLM): SLM MA-Profilierung plus (= 322 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 4. Semester. Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Altgermanistisches Projekt		
Prüfung SLM MA-Profilierung plus Modulprüfung		

Modul GER-3408 (= MaGer-333-SLM): SLM MA-Profilierung extra (= 333 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 4. Semester. Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Altgermanistisches Projekt		
Prüfung SLM MA-Profilierung extra Modulprüfung		

Modul GER-4327 (= MaGer-341-DID): Profilierung Deutschdidaktik I (= 341 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile

Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik I

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2.0

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Inszenierung eines Theaterstücks - TheaZ (Übung)

Diese Lehrveranstaltung hat die Inszenierung eines Theaterstücks zum Ziel. Die schauspielerische Grundlage wurde dafür in der Lehrveranstaltung des vergangenen Semesters gelegt. Mit verschiedenen Techniken und Methoden wird im Ensemble gemeinsam eine Auswahl und eine Entscheidung für Stoff und die Umsetzung in eine aufführungsfähige Darbietung getroffen. In Proben werden die Bühnenhandlungen bis zu den Aufführungen verdichtet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nicht nur am Spiel, an der Dramaturgie und Regie beteiligt, sondern auch an Bühnenbild, Plakat, Programm, Requisite, Kostüm und Maske. Darüber hinaus lernen sie noch ein solch komplexes Unterfangen zu organisieren und ein Ensemble zu führen. Da der Probenprozess und die überaus vielfältigen Aufgaben bei der Entwicklung eines Theaterstücks zur Aufführungsreife nicht alleine durch das zeitliche Korsett von regelmäßigen Lehrveranstaltungen bewältigt werden kann, wird eine gewisse Flexibilität und außerordentliches Engagement e
... (weiter siehe Digicampus)

Sprechen, Referieren, Präsentieren (TheaZ) (Übung)

In dieser Übung erwerben Sie praktische und methodische Kompetenzen im Sprechen, Referieren und Präsentieren: Wie moduliere ich meine Stimme? Was beachte ich bei der Formulierung eines mündlichen Textes? Was ist eine funktionale Sprechvorlage? Wie gestalte ich eine sinnvolle PPT-Präsentation und ein Handout?

Prüfung

Profilierung Deutschdidaktik I

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung (entsprechend Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist): Bericht ODER Protokoll ODER Klausur ODER Referat ODER Hausaufgabe ODER mündliche Prüfung ODER Portfolio, unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4329 (= MaGer-342-DID): Profilierung Deutschdidaktik II (= 342 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile

Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik II

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2.0

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Inszenierung eines Theaterstücks - TheaZ (Übung)

Diese Lehrveranstaltung hat die Inszenierung eines Theaterstücks zum Ziel. Die schauspielerische Grundlage wurde dafür in der Lehrveranstaltung des vergangenen Semesters gelegt. Mit verschiedenen Techniken und Methoden wird im Ensemble gemeinsam eine Auswahl und eine Entscheidung für Stoff und die Umsetzung in eine aufführungsfähige Darbietung getroffen. In Proben werden die Bühnenhandlungen bis zu den Aufführungen verdichtet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nicht nur am Spiel, an der Dramaturgie und Regie beteiligt, sondern auch an Bühnenbild, Plakat, Programm, Requisite, Kostüm und Maske. Darüber hinaus lernen sie noch ein solch komplexes Unterfangen zu organisieren und ein Ensemble zu führen. Da der Probenprozess und die überaus vielfältigen Aufgaben bei der Entwicklung eines Theaterstücks zur Aufführungsreife nicht alleine durch das zeitliche Korsett von regelmäßigen Lehrveranstaltungen bewältigt werden kann, wird eine gewisse Flexibilität und außerordentliches Engagement e
... (weiter siehe Digicampus)

Sprechen, Referieren, Präsentieren (TheaZ) (Übung)

In dieser Übung erwerben Sie praktische und methodische Kompetenzen im Sprechen, Referieren und Präsentieren: Wie moduliere ich meine Stimme? Was beachte ich bei der Formulierung eines mündlichen Textes? Was ist eine funktionale Sprechvorlage? Wie gestalte ich eine sinnvolle PPT-Präsentation und ein Handout?

Prüfung

Profilierung Deutschdidaktik II

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung (entsprechend Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist): Bericht ODER Protokoll ODER Klausur ODER Referat ODER Hausaufgabe ODER mündliche Prüfung ODER Portfolio, unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4331 (= MaGer-343-DID): Profilierung Deutschdidaktik III (= 343 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik III Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Inszenierung eines Theaterstücks - TheaZ (Übung) Diese Lehrveranstaltung hat die Inszenierung eines Theaterstücks zum Ziel. Die schauspielerische Grundlage wurde dafür in der Lehrveranstaltung des vergangenen Semesters gelegt. Mit verschiedenen Techniken und Methoden wird im Ensemble gemeinsam eine Auswahl und eine Entscheidung für Stoff und die Umsetzung in eine aufführungsfähige Darbietung getroffen. In Proben werden die Bühnenhandlungen bis zu den Aufführungen verdichtet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nicht nur am Spiel, an der Dramaturgie und Regie beteiligt, sondern auch an Bühnenbild, Plakat, Programm, Requisite, Kostüm und Maske. Darüber hinaus lernen sie noch ein solch komplexes Unterfangen zu organisieren und ein Ensemble zu führen. Da der Probenprozess und die überaus vielfältigen Aufgaben bei der Entwicklung eines Theaterstücks zur Aufführungsreife nicht alleine durch das zeitliche Korsett von regelmäßigen Lehrveranstaltungen bewältigt werden kann, wird eine gewisse Flexibilität und außerordentliches Engagement e ... (weiter siehe Digicampus)		

Prüfung

Profilierung Deutschdidaktik III

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung (entsprechend Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist): Bericht ODER Protokoll ODER Klausur ODER Referat ODER Hausaufgabe ODER mündliche Prüfung ODER Portfolio, unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4339 (= MaGer-344-DID): Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet (= 344 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem weiteren Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden begreifen Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an. <i>Sozial/personal:</i> Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden lernen, sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema zu vertiefen bzw. an einer Aufgabenstellung kontinuierlich zu arbeiten. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Prüfung

Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung (entsprechend Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist): Klausur
ODER Hausarbeit ODER Portfolio, unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-1021 (= MaGer-401-NDL): NDL Berufsfeldorientierung (Master) (= 401 Projekt)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: In irgendeiner Weise auf die berufliche Orientierung der Studierenden bezogen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, spezifische literaturwissenschaftliche Fachkompetenzen mit beruflichen Zusammenhängen zu verbinden, z. B. aus dem Bereich Medien, Verlag, Wissenschaft. Methodisch: Die Studierenden trainieren die Fähigkeiten, fachliche Inhalte anwendungsbezogen zu erproben und zu positionieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ein von ihnen entwickeltes und ausgearbeitetes Projekt auch außerhalb des akademischen Feldes zu positionieren.		
Bemerkung: Eine präzise SWS-Angabe ist bei Projekten im Rahmen der Berufsfeldorientierung nicht immer möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Vgl. Modulhandbuch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Beruflich orientierende Veranstaltung		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
(Master) Engagierte Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts (Hauptseminar) Insbesondere zum Ende des 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts scheint es eine Renaissance der sog. engagierten Literatur zu geben. Zahlreiche Autorinnen und Autoren verorten sich mit ihren Texten dezidiert in der politischen Landschaft, greifen virulente gesellschaftliche Themen auf und beziehen darüber hinaus auch selbst Position im öffentlichen Diskurs. Darauf reagieren zunehmend Verlage, die eigene politisch engagierte Reihen etablieren (mikrotext, Berlin), um dieser Art von Literatur einen Raum zu geben und auch, um die eigene Haltung des Verlags zu demonstrieren. Das Seminar fragt nach den Voraussetzungen dieser Renaissance, diskutiert sowohl einschlägige politische Literatur des 20. Jahrhunderts und als auch aktuelle Literatur, die sich dezidiert im gesellschaftlichen Diskurs verankert. Auf diese Weise sollen die historischen Anknüpfungspunkte offengelegt und das neue u.U. ethische Potenzial dieser Art von Gegenwartsliteratur diskutiert werden. ... (weiter siehe Digicampus)		
(Master) Katastrophennarrative in der Literatur (Hauptseminar) Das Seminar nimmt literarische Texte seit dem 19. Jahrhundert in den Blick, die unterschiedliche Katastrophenszenarien, ihre möglichen und tatsächlichen Folgen sowie Formen der Katastrophenprävention thematisieren. Analyse und Diskussion der Texte erfolgen unter Rückgriff auf prominente kulturtheoretische und soziologische Positionen zur ‚Theorie der Katastrophe‘ (etwa M. Douglas, A. Wildavsky, U. Beck). Darüber hinaus werden poetologische Texte der Gegenwart hinzugezogen, in denen die ‚Medialisierung der Katastrophe‘		

sowie Prozesse gegenwärtigen Katastrophenmanagements bereits kritisch reflektiert werden. Ein das Seminar beschließender Ausblick gilt der japanischen Gegenwartsliteratur (Murakami; Tawada) und ihrer Reaktion auf nationale Erdbebenkatastrophen wie Kobe (1995) oder Tohoku (2011).

(Master) Non-Persons: Grenzen des Humanen und Humanitären in der Literatur (Hauptseminar)

Mit dem anglo-amerikanischen Begriff der Non-Person nimmt das Seminar rechtliche, medizinische, politische und gesellschaftliche Inklusions- wie Exklusionsverfahren in den Blick, die über das Person-Sein und seine Grenzen bestimmen. Zunächst gilt es, den Begriff der Person vor dem Hintergrund seiner interdisziplinären Relevanz (u.a. für Positionen der Ethik, Rechtsphilosophie und -geschichte, Disability/Gender/Animal Studies) genauer zu bestimmen. Im Anschluss daran sollen literarische Figurationen von Non-Persons gerade dort untersucht werden, wo sie als Grenzgänger geltende Binäroptionen (Mensch-Tier, Bürger-Staatenloser, Mündig-Unmündig, Gesund-Krank u. a.) sichtbar machen und deren identitätsstabilisierendes wie -destabilisierendes Potenzial kritisch befragen, etwa in Gegenwartsdramen wie Die Schutzbefohlenen (Jelinek) oder Die sexuellen Neurosen unserer Eltern (Bärfuss) sowie in Kafkas Ein Bericht für eine Akademie und Coetzees Das Leben der Tiere (The lives of animals). Eine

... (weiter siehe Digicampus)

Das Literaturhaus als Ort der literarischen Begegnung (Übung)

1. TERMIN AM 5.4: THEORIE (Raum D-1005) 2. TERMIN AM 6.4: AUSFLUG INS LITERATURHAUS MÜNCHEN BITTE BRINGEN SIE DIE DATEIEN AUS DEN ORDNER 1. ERLEBNISGESELLSCHAFT SOWIE 2. EVENTS AUSGEDRUCKT ODER AUF IHREM LAPTOP ZUR THEORIESITZUNG MIT. DEN REST BEKOMMEN SIE IM SEMINAR! Wer sich heute mit Literatur beschäftigt, muss nicht zwangsläufig ein „Bücherwurm“ sein. Denn in den letzten Jahrzehnten ist Literatur zunehmend auch zu einem Ereignis geworden, dass sich auf literarischen Veranstaltungen öffentlich und gemeinsam rezipieren lässt. Hier sind u.a. die Veranstaltungsform Autorenlesung sowie verstärkt eventbezogene Formate wie Poetry Slams und Literaturfestivals zu nennen. Gerade innerhalb dieses Spannungsfelds von Literatur und Öffentlichkeit haben sich im deutschsprachigen Raum in den letzten Jahrzehnten Literaturhäuser etabliert, auf die sich die Übung konzentriert. Was sind die Ziele von Literaturhäusern und wie sieht die Arbeit konkret aus? Wie gestaltet sich ganz allgemein das Verhältnis

... (weiter siehe Digicampus)

Gedankenexperimente. Fiktionen in Philosophie und Literatur (MA / ETK) (Hauptseminar)

Literatur und Philosophie kommen sich an vielen Punkten nahe. Besonders greifbar wird diese Nähe dort, wo Philosophen Gedankenexperimente entwickeln, mit denen sie auf (noch) nicht empirisch oder logisch lösbare Fragen und Aufgaben reagieren. Denker werden so zu Erfindern, sie gestalten kleine Fiktionen - und dies häufig an ideengeschichtlich wichtigen Scharnierstellen. Solche Stellen wollen wir im Seminar untersuchen und immer wieder überlegen, was wir auch von literaturwissenschaftlicher Seite zu den entsprechenden Texten und Bildern zu sagen haben. Dies verspricht einen doppelten Erkenntnisgewinn, einen kultur- und literaturgeschichtlichen, aber auch einen literaturwissenschaftlichen: Wie erzeugen solche Gedankenexperimente Bedeutung? Wie sind sie erzählt? Welche narrativen Muster lassen sich erkennen? Was bedeuten sie für die Geschichte der (literarischen) Imagination? Konkret befassen wir uns etwa mit Platons Höhlengleichnis, Pascals Wette, Leibniz' Mühle, Nietzsches Tollem Mensch

... (weiter siehe Digicampus)

Kreatives Schreiben (Übung)

Die Übung möchte verschiedene Textsorten (Lyrik, Prosa, journalistische Texte, Rezensionen usw.) praktisch erproben und stellt dabei bewusst nicht das rein wissenschaftliche Schreiben in den Mittelpunkt. Allerdings, so zeigt die Erfahrung, gibt es erstaunlich viele Wechselwirkungen zwischen dem kreativen und wissenschaftlichen Schreiben und für diese Zusammenhänge möchte der Kurs u.a. sensibilisieren. Anregungen sollen dabei auch aus der Musik und bildenden Kunst entnommen werden. Aufgrund der intensiven Arbeit gibt es eine Teilnehmerbeschränkung von max. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Sollten erheblich mehr Teilnehmende kommen, wird es eine kleine Schreibübung zu Beginn des Kurses geben, um eine Auswahl zu ermöglichen. Besonders gelungene Arbeiten können in dem Online-Magazin www.schauinsblau.de veröffentlicht werden. Im Rahmen des Seminars werden die Lyrikerin und Prosaautorin Ulrike Almut Sandig und der Lektor Jan Valk am 05. Mai um 19.00 Uhr im Brechthaus ein Gespräch über ihr

... (weiter siehe Digicampus)

Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Wir erstellen in der ersten Sitzung gemeinsam ein Programm, in das Sie auch eigene Ideen einbringen können. Zentrales Anliegen dieser Übung ist es, über die Texte zu einem Urteil zu kommen, das rational ist, d.h., das über ein bloßes 'Liken' mit guten literaturwissenschaftlichen Gründen hinausgeht. Ich wäre froh, wenn neben Erzählungen auch Dramen und Lyrik zur Sprache kämen. Anmeldung per Mail oder in einer Sprechstunde.

Lyrik zwischen Text und Musik - Liedvertonungen von Franz Schubert (Hauptseminar)

Franz Schubert wird in erster Linie mit seinen Liedkompositionen in Verbindung gebracht; seit der Mitte des 20. Jahrhunderts sind seine großen Liederzyklen nicht mehr aus dem öffentlichen Musikleben wegzudenken. Unter den über 600 Liedern, die überliefert sind, finden sich zweifellos Gelegenheitskompositionen. In den allermeisten Fällen sind die Basis der Vertonungen jedoch Gedichte mit spezifisch lyrisch-musikalischem Charakter bzw. Ausdeutungsmöglichkeiten. Die Autoren sind so bedeutende Dichter wie Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Schiller, Novalis, Heinrich Heine, aber auch heute unbekanntere wie Wilhelm Müller, Ludwig Rellstab oder gar enge Freunde Schuberts wie Franz von Schober und Johann Mayrhofer. Im Seminar werden nicht nur die großen Zyklen bzw. Sammlungen Die schöne Müllerin, Die Winterreise und Schwanengesang erarbeitet, sondern auch ausgewählte Einzellieder. Anmeldung per mail unter: juergen.hillesheim@augzburg.de
... (weiter siehe Digicampus)

Texte zur Theorie des Epos (Proseminar)

„Der Epos ist tot. Und doch erlebt der Begriff eine ungebrochene Konjunktur. Wie selbstverständlich fällt er im Kulturjournalismus, als ob es eine blühende Epenproduktion gäbe. [...] Vom Epos und dem Epischen ist allenthalben die Rede - teils wörtlich, teils in metaphorischer Übertragung, meist jedoch undifferenziert, unpräzise und diffus. Woher stammt diese Begriffsverwendung? Was leistet sie jenseits des Verweises auf eine unbestimmte ‚Größe‘ eines Stoffes oder den schieren Umfang der Narration?“ * Diesen und weiteren Fragen wird im Seminar - auch anhand von konkreten Epentexten - nachgegangen. Das Hauptaugenmerk wird jedoch auf theoretischen Texten zum Epos liegen, mit denen sich u.a. Schelling, Hegel, Bachtin, Adorno sowie Lukács beschäftigt haben. Gleichzeitig wird die Frage aufgeworfen, inwiefern die Gattung Epos unserer modernen Gesellschaft gerecht werden kann, in der auf der einen Seite spezifisches Wissen immer weiter anwächst, auf der anderen Seite jedoch das Bedürfnis nach al
... (weiter siehe Digicampus)

wiss. Workshop zum HS "Non-Persons" (Blockseminar) (Übung)

Der interdisziplinäre Workshop findet in Ergänzung des gleichnamigen Hauptseminars statt, steht aber auch Studierenden offen, die nicht am Hauptseminar teilnehmen. Ausgehend von seiner semantischen Heterogenität und Vielfalt soll der Begriff der Non-Person – als literarisch imaginiertes wie extraliterarisch reflektiertes – in seiner interdisziplinären Dimension erfasst und untersucht werden. Der zweitägige Workshop möchte einen Raum eröffnen, der Studierende ins Gespräch mit einschlägig ausgewiesenen Fachvertreterinnen und Fachvertretern unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen bringt. Geplant sind Einzelvorträge durch die teilnehmenden wissenschaftlichen Referentinnen und Referenten und eine sich den Vorträgen jeweils anschließende Diskussion mit studentischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Workshops wie des begleitenden Seminars. Ein detailliertes Veranstaltungsprogramm wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Beruflich orientierende Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-1022 (= MaGer-402-NDL): NDL Berufsfeldorientierung (Master) Plus (= 402 Projekt)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: In irgendeiner Weise auf die berufliche Orientierung der Studierenden bezogen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, spezifische literaturwissenschaftliche Fachkompetenzen mit beruflichen Zusammenhängen zu verbinden, z. B. aus dem Bereich Medien, Verlag, Wissenschaft. Methodisch: Die Studierenden trainieren die Fähigkeiten, fachliche Inhalte anwendungsbezogen zu erproben und zu positionieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ein von ihnen entwickeltes und ausgearbeitetes Projekt auch außerhalb des akademischen Feldes zu positionieren.		
Bemerkung: Eine präzise SWS-Angabe ist bei Projekten im Rahmen der Berufsfeldorientierung nicht immer möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Vgl. Modulhandbuch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Beruflich orientierende Veranstaltung		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
(Master) Engagierte Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts (Hauptseminar) Insbesondere zum Ende des 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts scheint es eine Renaissance der sog. engagierten Literatur zu geben. Zahlreiche Autorinnen und Autoren verorten sich mit ihren Texten dezidiert in der politischen Landschaft, greifen virulente gesellschaftliche Themen auf und beziehen darüber hinaus auch selbst Position im öffentlichen Diskurs. Darauf reagieren zunehmend Verlage, die eigene politisch engagierte Reihen etablieren (mikrotext, Berlin), um dieser Art von Literatur einen Raum zu geben und auch, um die eigene Haltung des Verlags zu demonstrieren. Das Seminar fragt nach den Voraussetzungen dieser Renaissance, diskutiert sowohl einschlägige politische Literatur des 20. Jahrhunderts und als auch aktuelle Literatur, die sich dezidiert im gesellschaftlichen Diskurs verankert. Auf diese Weise sollen die historischen Anknüpfungspunkte offengelegt und das neue u.U. ethische Potenzial dieser Art von Gegenwartsliteratur diskutiert werden. ... (weiter siehe Digicampus)		
(Master) Katastrophennarrative in der Literatur (Hauptseminar) Das Seminar nimmt literarische Texte seit dem 19. Jahrhundert in den Blick, die unterschiedliche Katastrophenszenarien, ihre möglichen und tatsächlichen Folgen sowie Formen der Katastrophenprävention thematisieren. Analyse und Diskussion der Texte erfolgen unter Rückgriff auf prominente kulturtheoretische und soziologische Positionen zur ‚Theorie der Katastrophe‘ (etwa M. Douglas, A. Wildavsky, U. Beck). Darüber hinaus werden poetologische Texte der Gegenwart hinzugezogen, in denen die ‚Medialisierung der Katastrophe‘		

sowie Prozesse gegenwärtigen Katastrophenmanagements bereits kritisch reflektiert werden. Ein das Seminar beschließender Ausblick gilt der japanischen Gegenwartsliteratur (Murakami; Tawada) und ihrer Reaktion auf nationale Erdbebenkatastrophen wie Kobe (1995) oder Tohoku (2011).

(Master) Non-Persons: Grenzen des Humanen und Humanitären in der Literatur (Hauptseminar)

Mit dem anglo-amerikanischen Begriff der Non-Person nimmt das Seminar rechtliche, medizinische, politische und gesellschaftliche Inklusions- wie Exklusionsverfahren in den Blick, die über das Person-Sein und seine Grenzen bestimmen. Zunächst gilt es, den Begriff der Person vor dem Hintergrund seiner interdisziplinären Relevanz (u.a. für Positionen der Ethik, Rechtsphilosophie und -geschichte, Disability/Gender/Animal Studies) genauer zu bestimmen. Im Anschluss daran sollen literarische Figurationen von Non-Persons gerade dort untersucht werden, wo sie als Grenzgänger geltende Binäroptionen (Mensch-Tier, Bürger-Staatenloser, Mündig-Unmündig, Gesund-Krank u. a.) sichtbar machen und deren identitätsstabilisierendes wie -destabilisierendes Potenzial kritisch befragen, etwa in Gegenwartsdramen wie Die Schutzbefohlenen (Jelinek) oder Die sexuellen Neurosen unserer Eltern (Bärfuss) sowie in Kafkas Ein Bericht für eine Akademie und Coetzees Das Leben der Tiere (The lives of animals). Eine

... (weiter siehe Digicampus)

Das Literaturhaus als Ort der literarischen Begegnung (Übung)

1. TERMIN AM 5.4: THEORIE (Raum D-1005) 2. TERMIN AM 6.4: AUSFLUG INS LITERATURHAUS MÜNCHEN BITTE BRINGEN SIE DIE DATEIEN AUS DEN ORDNER 1. ERLEBNISGESELLSCHAFT SOWIE 2. EVENTS AUSGEDRUCKT ODER AUF IHREM LAPTOP ZUR THEORIESITZUNG MIT. DEN REST BEKOMMEN SIE IM SEMINAR! Wer sich heute mit Literatur beschäftigt, muss nicht zwangsläufig ein „Bücherwurm“ sein. Denn in den letzten Jahrzehnten ist Literatur zunehmend auch zu einem Ereignis geworden, dass sich auf literarischen Veranstaltungen öffentlich und gemeinsam rezipieren lässt. Hier sind u.a. die Veranstaltungsform Autorenlesung sowie verstärkt eventbezogene Formate wie Poetry Slams und Literaturfestivals zu nennen. Gerade innerhalb dieses Spannungsfelds von Literatur und Öffentlichkeit haben sich im deutschsprachigen Raum in den letzten Jahrzehnten Literaturhäuser etabliert, auf die sich die Übung konzentriert. Was sind die Ziele von Literaturhäusern und wie sieht die Arbeit konkret aus? Wie gestaltet sich ganz allgemein das Verhältnis

... (weiter siehe Digicampus)

Gedankenexperimente. Fiktionen in Philosophie und Literatur (MA / ETK) (Hauptseminar)

Literatur und Philosophie kommen sich an vielen Punkten nahe. Besonders greifbar wird diese Nähe dort, wo Philosophen Gedankenexperimente entwickeln, mit denen sie auf (noch) nicht empirisch oder logisch lösbare Fragen und Aufgaben reagieren. Denker werden so zu Erfindern, sie gestalten kleine Fiktionen - und dies häufig an ideengeschichtlich wichtigen Scharnierstellen. Solche Stellen wollen wir im Seminar untersuchen und immer wieder überlegen, was wir auch von literaturwissenschaftlicher Seite zu den entsprechenden Texten und Bildern zu sagen haben. Dies verspricht einen doppelten Erkenntnisgewinn, einen kultur- und literaturgeschichtlichen, aber auch einen literaturwissenschaftlichen: Wie erzeugen solche Gedankenexperimente Bedeutung? Wie sind sie erzählt? Welche narrativen Muster lassen sich erkennen? Was bedeuten sie für die Geschichte der (literarischen) Imagination? Konkret befassen wir uns etwa mit Platons Höhlengleichnis, Pascals Wette, Leibniz' Mühle, Nietzsches Tollem Mensch

... (weiter siehe Digicampus)

Kreatives Schreiben (Übung)

Die Übung möchte verschiedene Textsorten (Lyrik, Prosa, journalistische Texte, Rezensionen usw.) praktisch erproben und stellt dabei bewusst nicht das rein wissenschaftliche Schreiben in den Mittelpunkt. Allerdings, so zeigt die Erfahrung, gibt es erstaunlich viele Wechselwirkungen zwischen dem kreativen und wissenschaftlichen Schreiben und für diese Zusammenhänge möchte der Kurs u.a. sensibilisieren. Anregungen sollen dabei auch aus der Musik und bildenden Kunst entnommen werden. Aufgrund der intensiven Arbeit gibt es eine Teilnehmerbeschränkung von max. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Sollten erheblich mehr Teilnehmende kommen, wird es eine kleine Schreibübung zu Beginn des Kurses geben, um eine Auswahl zu ermöglichen. Besonders gelungene Arbeiten können in dem Online-Magazin www.schauinsblau.de veröffentlicht werden. Im Rahmen des Seminars werden die Lyrikerin und Prosaautorin Ulrike Almut Sandig und der Lektor Jan Valk am 05. Mai um 19.00 Uhr im Brechthaus ein Gespräch über ihr

... (weiter siehe Digicampus)

Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Wir erstellen in der ersten Sitzung gemeinsam ein Programm, in das Sie auch eigene Ideen einbringen können. Zentrales Anliegen dieser Übung ist es, über die Texte zu einem Urteil zu kommen, das rational ist, d.h., das über ein bloßes 'Liken' mit guten literaturwissenschaftlichen Gründen hinausgeht. Ich wäre froh, wenn neben Erzählungen auch Dramen und Lyrik zur Sprache kämen. Anmeldung per Mail oder in einer Sprechstunde.

Lyrik zwischen Text und Musik - Liedvertonungen von Franz Schubert (Hauptseminar)

Franz Schubert wird in erster Linie mit seinen Liedkompositionen in Verbindung gebracht; seit der Mitte des 20. Jahrhunderts sind seine großen Liederzyklen nicht mehr aus dem öffentlichen Musikleben wegzudenken. Unter den über 600 Liedern, die überliefert sind, finden sich zweifellos Gelegenheitskompositionen. In den allermeisten Fällen sind die Basis der Vertonungen jedoch Gedichte mit spezifisch lyrisch-musikalischem Charakter bzw. Ausdeutungsmöglichkeiten. Die Autoren sind so bedeutende Dichter wie Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Schiller, Novalis, Heinrich Heine, aber auch heute unbekanntere wie Wilhelm Müller, Ludwig Rellstab oder gar enge Freunde Schuberts wie Franz von Schober und Johann Mayrhofer. Im Seminar werden nicht nur die großen Zyklen bzw. Sammlungen Die schöne Müllerin, Die Winterreise und Schwanengesang erarbeitet, sondern auch ausgewählte Einzellieder. Anmeldung per mail unter: juergen.hillesheim@augzburg.de
... (weiter siehe Digicampus)

Texte zur Theorie des Epos (Proseminar)

„Der Epos ist tot. Und doch erlebt der Begriff eine ungebrochene Konjunktur. Wie selbstverständlich fällt er im Kulturjournalismus, als ob es eine blühende Epenproduktion gäbe. [...] Vom Epos und dem Epischen ist allenthalben die Rede - teils wörtlich, teils in metaphorischer Übertragung, meist jedoch undifferenziert, unpräzise und diffus. Woher stammt diese Begriffsverwendung? Was leistet sie jenseits des Verweises auf eine unbestimmte ‚Größe‘ eines Stoffes oder den schieren Umfang der Narration?“ * Diesen und weiteren Fragen wird im Seminar - auch anhand von konkreten Epentexten - nachgegangen. Das Hauptaugenmerk wird jedoch auf theoretischen Texten zum Epos liegen, mit denen sich u.a. Schelling, Hegel, Bachtin, Adorno sowie Lukács beschäftigt haben. Gleichzeitig wird die Frage aufgeworfen, inwiefern die Gattung Epos unserer modernen Gesellschaft gerecht werden kann, in der auf der einen Seite spezifisches Wissen immer weiter anwächst, auf der anderen Seite jedoch das Bedürfnis nach al
... (weiter siehe Digicampus)

wiss. Workshop zum HS "Non-Persons" (Blockseminar) (Übung)

Der interdisziplinäre Workshop findet in Ergänzung des gleichnamigen Hauptseminars statt, steht aber auch Studierenden offen, die nicht am Hauptseminar teilnehmen. Ausgehend von seiner semantischen Heterogenität und Vielfalt soll der Begriff der Non-Person – als literarisch imaginiertes wie extraliterarisch reflektiertes – in seiner interdisziplinären Dimension erfasst und untersucht werden. Der zweitägige Workshop möchte einen Raum eröffnen, der Studierende ins Gespräch mit einschlägig ausgewiesenen Fachvertreterinnen und Fachvertretern unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen bringt. Geplant sind Einzelvorträge durch die teilnehmenden wissenschaftlichen Referentinnen und Referenten und eine sich den Vorträgen jeweils anschließende Diskussion mit studentischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Workshops wie des begleitenden Seminars. Ein detailliertes Veranstaltungsprogramm wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Beruflich orientierende Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-2025 (= MaGer-401-DSW): Anwendungsorientierte Linguistik (= 401 Projekt)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studieninhalte.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fachkompetenzen auf berufliche Zusammenhänge (z. B. in der Wissenschaft, im Lektorat, in den Medien) zu projizieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anwendungsbezogen fachliche Inhalte im linguistischen Berufsfeld zu projektieren, umzusetzen und zu erproben. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ihr Projekt eigenständig zu organisieren und im außeruniversitären Umfeld ihre fachlichen und methodischen Fähigkeiten einzubringen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ü Konstruktionsgrammatik (Übung) wird noch bekannt gegeben. Ü Sprachliche Vielfalt in der Schule gestern und heute (Übung) Der Schule kommt bei der sprachlichen Sozialisation von Kindern und Jugendlichen eine zentrale Rolle zu. Hier werden die sprachlichen Werte und Normen vermittelt und internalisiert, an denen wir in unserem späteren Leben unseren eigenen Sprachgebrauch ausrichten und den anderer bewerten. Aus diesem Grund ist die Frage von zentraler Bedeutung, wie in der Schule mit sprachlicher Vielfalt umgegangen wird. In dieser Übung sollen die in Bayern zugelassenen Lehrwerke unterschiedlicher Schultypen systematisch analysiert und ausgewertet werden, um zu ermitteln, ob und inwieweit sie den sprachenpolitischen Vorgaben von Bund und Land zu Förderung und Erhalt von sprachlicher Vielfalt folgen. Mit den Methoden der Kritischen Diskursanalyse soll genau ermittelt werden, wie in den Schulbüchern die Kategorien „gutes Deutsch“ und „schlechtes Deutsch“ konstruiert und welche Varietäten bevorzugt bzw. benachteiligt werden. ... (weiter siehe Digicampus) Ü Tok Pisin: eine praktische Einführung in die Nationalsprache Papua-Neuguinea (Übung) Von ihren Wurzeln in der deutschen Kolonialzeit ist Tok Pisin (auch Neuguinea Pidgin Englisch genannt) zur wichtigsten Verkehrssprache von Papua-Neuguinea geworden. Verwandte Dialekte werden auch in den Salomon-Inseln und Vanuatu gesprochen. Wer für Feldarbeit, Entwicklungshilfe, oder Geschäfte nach Melanesien reist, braucht Tok-Pisin-Kompetenzen. Eine direkte Begegnung mit Tok Pisin kann auch für LinguistInnen von Interesse

sein, die die Struktur von Pidgin- und Kreolsprachen und die Folgen von intensivem Sprachkontakt nicht nur theoretisch verstehen wollen. In dieser praktischen Einführung werden Studierende Sprachkompetenzen bis zu einem elementaren Niveau (Waystage / A2 der Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen) erwerben. Die Lehrveranstaltung wird als Immersionsprogramm geführt, d.h. so weit wie möglich wird nur Tok Pisin gesprochen. Wichtige Elemente der melanesischen Kulturen werden auf Tok Pisin erzählt.

... (weiter siehe Digicampus)

Ü Wortbildung (Übung)

In dieser Übung steht die morphologische Analyse im Mittelpunkt. An konkreten Beispielen wird sowohl die Vorgehensweise bei Wortbildungsanalysen als auch deren Darstellungsformat erarbeitet und eingeübt. Die Übung richtet sich an Studierende, die den Grundkurs I bereits absolviert haben.

Prüfung

Anwendungsorientierte Linguistik

Übung, unbenotet

Modul GER-2026 (= MaGer-402-DSW): Anwendungsorientierte Linguistik (= 402 Projekt)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studieninhalte.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fachkompetenzen auf berufliche Zusammenhänge (z. B. in der Wissenschaft, im Lektorat, in den Medien) zu projizieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anwendungsbezogen fachliche Inhalte im linguistischen Berufsfeld zu projektieren, umzusetzen und zu erproben. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ihr Projekt eigenständig zu organisieren und im außeruniversitären Umfeld Ihre fachlichen und methodischen Fähigkeiten einzubringen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ü Konstruktionsgrammatik (Übung) wird noch bekannt gegeben. Ü Sprachliche Vielfalt in der Schule gestern und heute (Übung) Der Schule kommt bei der sprachlichen Sozialisation von Kindern und Jugendlichen eine zentrale Rolle zu. Hier werden die sprachlichen Werte und Normen vermittelt und internalisiert, an denen wir in unserem späteren Leben unseren eigenen Sprachgebrauch ausrichten und den anderer bewerten. Aus diesem Grund ist die Frage von zentraler Bedeutung, wie in der Schule mit sprachlicher Vielfalt umgegangen wird. In dieser Übung sollen die in Bayern zugelassenen Lehrwerke unterschiedlicher Schultypen systematisch analysiert und ausgewertet werden, um zu ermitteln, ob und inwieweit sie den sprachenpolitischen Vorgaben von Bund und Land zu Förderung und Erhalt von sprachlicher Vielfalt folgen. Mit den Methoden der Kritischen Diskursanalyse soll genau ermittelt werden, wie in den Schulbüchern die Kategorien „gutes Deutsch“ und „schlechtes Deutsch“ konstruiert und welche Varietäten bevorzugt bzw. benachteiligt werden. ... (weiter siehe Digicampus) Ü Tok Pisin: eine praktische Einführung in die Nationalsprache Papua-Neuguinea (Übung) Von ihren Wurzeln in der deutschen Kolonialzeit ist Tok Pisin (auch Neuguinea Pidgin Englisch genannt) zur wichtigsten Verkehrssprache von Papua-Neuguinea geworden. Verwandte Dialekte werden auch in den Salomon-Inseln und Vanuatu gesprochen. Wer für Feldarbeit, Entwicklungshilfe, oder Geschäfte nach Melanesien reist, braucht Tok-Pisin-Kompetenzen. Eine direkte Begegnung mit Tok Pisin kann auch für LinguistInnen von Interesse

sein, die die Struktur von Pidgin- und Kreolsprachen und die Folgen von intensivem Sprachkontakt nicht nur theoretisch verstehen wollen. In dieser praktischen Einführung werden Studierende Sprachkompetenzen bis zu einem elementaren Niveau (Waystage / A2 der Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen) erwerben. Die Lehrveranstaltung wird als Immersionsprogramm geführt, d.h. so weit wie möglich wird nur Tok Pisin gesprochen. Wichtige Elemente der melanesischen Kulturen werden auf Tok Pisin erzählt.

... (weiter siehe Digicampus)

Ü Wortbildung (Übung)

In dieser Übung steht die morphologische Analyse im Mittelpunkt. An konkreten Beispielen wird sowohl die Vorgehensweise bei Wortbildungsanalysen als auch deren Darstellungsformat erarbeitet und eingeübt. Die Übung richtet sich an Studierende, die den Grundkurs I bereits absolviert haben.

Prüfung

Anwendungsorientierte Linguistik

Übung, unbenotet

Modul GER-3409 (= MaGer-401-SLM): SLM MA-Berufsfeldorientierung (= 401 Projekt)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studien.		
Lernziele/Kompetenzen: Durch dieses Modul erhalten die Studierenden Einblick in die weitere Berufsfeldorientierung. In Absprache mit dem betreuenden Dozenten.		
Bemerkung: Das Modul kann von Beginn des Studiums an erarbeitet werden. Praktika und Projektarbeiten sind in Absprache mit den Modulbeauftragten jederzeit möglich. Dauer: 1 Semester oder mehr.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Altgermanistisches Projekt		
Prüfung SLM MA-Berufsfeldorientierung Modulprüfung		

Modul GER-3410 (= MaGer-402-SLM): SLM MA-Berufsfeldorientierung plus (= 402 Projekt)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studien		
Lernziele/Kompetenzen: Durch dieses Modul erhalten die Studierenden Einblick in die weitere Berufsfeldorientierung. In Absprache mit dem betreuenden Dozenten.		
Bemerkung: Das Modul kann von Beginn des Studiums an erarbeitet werden. Praktika und Projektarbeiten sind in Absprache mit den Modulbeauftragten jederzeit möglich. Dauer: 1 Semester oder mehr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Altgermanistisches Projekt Sprache: Deutsch		
Prüfung SLM MA-Berufsfeldorientierung plus Modulprüfung		

Modul GER-4313 (= MaGer-401-DID und/oder MaGer-402-DID): Vermittlungspraxis I (D) (= 401 Projekt und/oder 402 Projekt)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Fachbezogene Vermittlungspraxis		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über fachbezogene vermittlungspraktische Kompetenzen (z. B. praktische Rhetorik, fachspezifische EDV-Kenntnisse, Präsentieren, Inszenieren, Publizieren, szenisches Spiel, Handhabung von Lehr-/Lernmedien wie Whiteboard, Konzeption und Gestaltung von Ausstellungen im außerschulischen Vermittlungskomplex). Methodisch: Die Methodenkompetenzen stehen im Zusammenhang mit den jeweiligen fachlichen Kompetenzen (z. B. Erstellen einer Sprechvorlage für eine Präsentation). Sozial/personal: Diese Kompetenzen stehen im Zusammenhang mit dem jeweiligen Inhalt des Moduls (z. B. Rollenerprobungen beim szenischen Spiel).		
Bemerkung: Das Modul wird in Fach 1 der beiden studierten Fächer absolviert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Seminar Vermittlungspraxis (D) Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 5.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Inszenierung eines Theaterstücks - TheaZ (Übung) Diese Lehrveranstaltung hat die Inszenierung eines Theaterstücks zum Ziel. Die schauspielerische Grundlage wurde dafür in der Lehrveranstaltung des vergangenen Semesters gelegt. Mit verschiedenen Techniken und Methoden wird im Ensemble gemeinsam eine Auswahl und eine Entscheidung für Stoff und die Umsetzung in		

~~eine aufführungsfähige Darbietung getroffen. In Proben werden die Bühnenhandlungen bis zu den Aufführungen verdichtet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nicht nur am Spiel, an der Dramaturgie und Regie beteiligt, sondern auch an Bühnenbild, Plakat, Programm, Requisite, Kostüm und Maske. Darüber hinaus lernen sie noch ein solch komplexes Unterfangen zu organisieren und ein Ensemble zu führen. Da der Probenprozess und die überaus vielfältigen Aufgaben bei der Entwicklung eines Theaterstücks zur Aufführungsreife nicht alleine durch das zeitliche Korsett von regelmäßigen Lehrveranstaltungen bewältigt werden kann, wird eine gewisse Flexibilität und außerordentliches Engagement e
... (weiter siehe Digicampus)~~

Sprechen, Referieren, Präsentieren (TheaZ) (Übung)

In dieser Übung erwerben Sie praktische und methodische Kompetenzen im Sprechen, Referieren und Präsentieren: Wie moduliere ich meine Stimme? Was beachte ich bei der Formulierung eines mündlichen Textes? Was ist eine funktionale Sprechvorlage? Wie gestalte ich eine sinnvolle PPT-Präsentation und ein Handout?

Prüfung

Vermittlungspraxis I (D)

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Referat ODER Mündliche Prüfung ODER Seminararbeit ODER Portfolio

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium